

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



**100
Jahre
Stadtteil
Langen-
horn**

Das ganze Programm zum Stadteilstfest in der Heftmitte

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



**zusammen leben
zusammen halten
zusammen gestalten**

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden in Langenhorn. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 040 - 531 99 44

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder.

Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg
Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de
Druck: Digitaldruck Hutzfeld
Tarpfenring 2, 22419 Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser.

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein hat zu einem Empfang eingeladen. Am 9. August, nach der Enthüllung des Wapensteinens an der Friedenseiche, doch noch vor dem großen Fest, soll es einen Augenblick des Innehaltens, des Nachdenkens geben. Persönlichkeiten aus Langenhorn, aus der Wirtschaft und Politik, aus Vereinen und Verbänden, Initiativen und Organisationen, sind gefragt und aufgefordert, den Blick in die Zukunft unseres Stadtteiles zu richten. 100 Jahre Zugehörigkeit zur Freien und Hansestadt Hamburg sind dazu ein guter Anlass.

Niemand kann sich erinnern, dass es je ein solches Treffen in unserem Stadtteil gegeben hat. Dabei liegt es auf der Hand, dass unsere bewegten Zeiten des raschen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels nichts mehr brauchen als solche Treffen und Gespräche, in denen es nicht um Einzel- oder Gruppeninteressen geht, sondern um den Stadtteil insgesamt. Und der besteht in der Hauptsache aus rund 41.000 Menschen, die - ein jeder auf seine eigen Weise - versuchen, ein gelingendes Leben zu führen. Dazu brauchen sie eine gesunde Welt um sich herum, brauchen Schulen, Arbeit und Infrastruktur, vielfältige Organisationen, persönliche Freiräume und eine zuverlässige Verwaltung. Und all dies muss sich dem weltweiten Veränderungsprozess, dem wir alle unterworfen sind, ständig anpassen.

Der Langenhorner Bürger- und Heimatverein benennt seit einigen Jahren seine Orientierung in sechs Worten:

Zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten.

Unter diese Losung stellen wir auch das Stadtteil-Treffen am 9. August und hoffen, Verbündete für unsere Aufgabe in allen Bereichen zu finden. Wir geben dem großen Stadtteilstfest dies als inneren Kompass mit. Nicht irgendein neues Fest zu feiern ist unser Ziel. Sondern dabei zu helfen, unserem geliebten Stadtteil und den Kindern, Frauen und Männern, die ihn ausmachen, dabei zu helfen, den Weg in eine gute Zukunft gemeinsam zu finden und ihn gestaltend zu beschreiten.

Wir schauen zuversichtlich in die nächsten 100 Jahre Langenhorn, Stadtteil von Hamburg.

Herzlich Ihr

Michael Behrmann

1. Vorsitzender des Langenhorner
Bürger- und Heimatverein e.V.



Grussworte



Langenhorn hat eine lange Tradition und ist seit 100 Jahren ein Hamburger Stadtteil. Das ist ein Grund zum Feiern, für viele Alt- und Jung-Langenhorner und ihre Gäste, für einen gewachsenen Stadtteil, der gerade eine umfassende Erneuerung erfährt, damit er fit wird für die nächsten 50 Jahre. Ich freue mich auf den Stadtteilgeburtstag!

Harald Rösler, Leiter Bezirksamt Nord, Schirmherr des Stadtteilfestes



Langenhorn ist eher für eine ruhigere Gangart bekannt als für rauschende Feste. 100 Jahre Stadtteil Langenhorn sind aber ein guter Anlass, dass der Stadtteil sich in seiner ganzen Vielfalt zeigt und feiert. Ich wünsche dem Langenhorner Bürger- und Heimatverein eine rege Beteiligung und dem Fest viel Erfolg.

Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D.



Als Hamburger lebe ich seit mehr als 50 Jahren mit meiner Familie im schönen Langenhorn. Ein Stadtteil, der sich ständig weiterentwickelt und dadurch allen Ansprüchen seiner Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Deshalb gelten meine herzlichen Glückwünsche der vor 100 Jahren vollzogenen sinnvollen Eingemeindung in den Stadtstaat Hamburg.

Hans Saalfeld, Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft a.D.

Ehemaliger Vorsitzender des DGB Hamburg



Ein Vierteljahrhundert lebe ich in Langenhorn, und immer noch entdecke ich jeden Tag etwas Neues! Das Wichtigste aber sind die Menschen hier vor Ort, die sich mit viel Engagement, Fleiß und Ideen einbringen und so den Stadtteil liebens- und lebenswert machen. Herzlichen Glückwunsch Langenhorn!

Andrea Rugbarth (MdHB), SPD-Sprecherin im Ausschuss für Öffentliche Unternehmen, sowie Sprecherin für Mittelstand + Handwerk im Wirtschaftsausschuss



„Ich bin in Langenhorn geboren, zur Schule gegangen, lebe hier seit 45 Jahren und mache seit 30 Jahren in und für Langenhorn Politik. Auch in den nächsten Jahren werde ich mich für die Unternehmen, Schulen, Verbände und Vereine, die unseren Stadtteil so lebenswert machen, einsetzen. Jetzt aber ist es an der Zeit, 100 Jahre Stadtteil Langenhorn zu feiern!“

Klaus-Peter Hesse (MdHB), Langenhorner CDU-Wahlkreisabgeordneter und Sprecher für Verkehr



100 Jahre Stadtteil Langenhorn - das ist ein guter Grund, ein Fest für den ganzen Stadtteil zu veranstalten. Als Begründer und Betreiber des Langenhorner Stadtteilarchivs begrüße und unterstütze ich diese Initiative. Zu wünschen wäre, dass sich viele Vereine, Verbände, Firmen und Institutionen dieser Initiative anschliessen und sie nach Kräften fördern.

Erwin Möller, Langenhorn-Archiv

Seit 100 Jahren gehört Langenhorn zur Freien und Hansestadt Hamburg

Am 24. Dezember 1912 gab der Senat der Stadt Hamburg bekannt, dass von nun an die Landgemeinde Langenhorn (ähnlich wie Alsterdorf, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Groß Borstel und andere) zu einem Vorort der Freien und Hansestadt geworden sei und damit zum Hamburger Stadtgebiet gehöre – siehe das nachstehende Amtsblatt (Faksimile):

Seite 1085.

Amts- Blatt

der freien und Hansestadt Hamburg.

Das Amtsblatt nebst Beiblatt erscheint, soweit zu Veröffentlichendes vorliegt, täglich mit Ausnahme des auf einen Sonntag oder sonstigen Festtag folgenden Tages.

Abonnementpreis M 2 vierteljährlich einschließlich Postgebühren.

Wissenswerte Anzeigen unter Expeditionsfrist 3. W. Wafschon, Buchstrangen 1921, und die Postenstellen (Verlagspreisliste unter „Amtsblatt der freien und Hansestadt Hamburg mit Beiblatt Öffentlicher Angelegenheiten“).

N^o 191. Dienstag, den 24. Dezember. 1912.

Inhalt: Gesetz, betreffend den Anschluß einzelner Teile des Landgebiets an die Stadt Hamburg, S. 1085. — Bekanntmachung über das Anfristen des Gesetzes, betreffend den Anschluß einzelner Teile des Landgebiets an die Stadt Hamburg, S. 1109. — Bekanntmachung, betreffend die Vereinigung von Mühlenwäcker und Wollershof nebst Pagenland mit der Stadt Hamburg, S. 1109.

Bekanntmachungen des Senats.

Gesetz,

betreffend den Anschluß einzelner Teile des Landgebiets an die Stadt Hamburg.

Der Senat hat in Übereinstimmung mit der Bürgerschaft beschlossen und verkündet hierdurch als Gesetz, was folgt:

§ 1.

Anschluß von Teilen des Landgebiets an die Stadt.

Die Landgemeinden Groß Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel, Langenhorn und Klein Borstel mit Struckholt, sowie der auf dem angehängten Lageplan bezeichnete Teil der Landgemeinde Billwärder an der Bille scheiden aus dem Geltungsbereich der Landgemeindeordnung aus und werden dergestalt an die Stadt Hamburg angegeschlossen, daß sie mit dieser einen Gemeindebezirk bilden.

§ 2.

Einteilung des erweiterten Stadtgebiets.

(1) Die Stadt Hamburg wird in Stadtteile und Vororte eingeteilt. Die Vororte werden aus den durch dieses Gesetz an die Stadt angegeschlossenen Gebietsteilen gebildet. Die bisherigen Landgemeinden Groß Borstel, Alsterdorf, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn bilden je einen Vorort unter Beibehaltung ihrer Bezeichnung. Aus der bisherigen Landgemeinde Klein Borstel mit Struckholt wird der Vorort

Zwar hatte bereits im Jahre 1332 der Graf Adolf von Holstein einem Hamburger Bürger, Nicolaus vom Berge, das Dorf Langenhorn für 200 Reichsmark Hamburger Silber verkauft und sein Rückkaufsrecht niemals wahrgenommen, zwar hatte das Dorf schon lange Zeit dem Hamburger Hospital St. Jürgen gehört, das es sich im 19. Jahrhundert vom Hamburger Senat (für 20.500 Mark) abkaufen ließ – aber formal begann erst am 1. Januar 1913 endgültig die Zugehörigkeit zur Stadt.

Dies ist ein Grund zum Feiern. Auch ein Grund, nochmals zurückzuschauen.

Die Besiedlung unseres Stadtteils nach dem 1. Weltkrieg begann mit dem Bau der Siedlung, der Fritz-Schumacher-Siedlung.

Weitere Siedlungen folgten, unser Stadtteil wurde verkehrlich erschlossen – durch die U-Bahn und durch Buslinien. Krankenhäuser wurden eingerichtet und Schulen wurden gebaut. Auch die Nazizeit hat ihre Spuren hinterlassen. Unser Langenhorner Mitbürger Erwin Möller, der das hiesige Stadtteil-Archiv aufgebaut hat, hat uns bei dieser Rückschau mit seinen Fotos und mit seiner Detailkenntnis zur Seite gestanden.

Langenhorn Markt

Wir beginnen unseren zeitgeschichtlichen Parcours mit dem Langenhorner Markt, der gerade mal wieder eine riesige Baustelle ist.

Wenn man sich fragt, wo denn heutzutage das Zentrum Langenhorns zu finden ist, ist die Antwort: „am Langenhorner Markt“ wohl unumstritten.

Indes: Hier, im heutigen Zentrum Langenhorns, stand noch bis 1952 das reetgedeckte Bauernhaus des Bauern Jonas.



Der Hof von Bauer Jonas 1952 (oben) und 1957 (unten). 1961 wurde das Haus abgerissen, als die Trasse des Krohnstiégs gebaut und der Platz des Langenhorner Marktes gestaltet wurde.





Bauer Jonas beim Melken auf der Weide. Die Koppel liegt ca. in dem heutigen Dreieck: Gehlengraben - Tangstedter Landstraße - Am Schulwald (im Hintergrund sind die Schornsteine der damaligen Ziegelei in Hummelsbüttel zu erkennen). Das Bild wurde 1952 aufgenommen.

Das Straßendreieck Gehlengraben – Tangstedter Landstraße – Am Schulwald war bis in die 1950er Jahre hinein eine unbebaute Wiese, so ländlich wie seit Jahrhunderten - siehe Bild oben!



Die Tangstedter Landstraße nördlich Hohe Liedt um 1920. Das schwarze Kreuz bezeichnet den Ort, wo der Bauer Napp sein Anwesen hatte. Darum wird diese kleine Anhöhe auch „Napps Berg“ genannt.



Hier stand einmal der Hof des Bauer Jonas. 1974 wurde in diesem Gebäude Karstadt Langenhorner Markt eröffnet.

Im Jahre 1965 wurde das Einkaufszentrum am Langenhorner Markt mit vielen Einzelhandelsgeschäften errichtet. Es war das erste EKZ dieser Art in Hamburg und expandierte, als hier im Jahre 1974 eine Karstadt-Filiale eröffnet wurde, und zwar genau dort, wo früher einmal der Jonas-Hof stand.

Als das EKZ schon allmählich in die Jahre gekommen war und eine Renovierung dringend erforderlich schien, wurde am Himmelfahrtstag des Jahres 1992 der Erneuerungswunsch durch einen Brand mehrerer Geschäfte beflügelt. Der „obere“ Teil der Marktfläche wurde überdacht und das gesamte Geschäftsviertel modernisiert.



Foto: Hans Rehders

Feuer im damaligen Einkaufszentrum Langenhorn Markt.

Im Jahre 2004 erfolgte ein weiterer Um- und Neubau des Einkaufszentrums – auch auf der südlichen Seite des Krohnstiegs, es entstand das sogenannte „Krohnstieg-center“. Man mag über die Funktionalität des neuen Gebäudes streiten. Man mag nachdenklich auf die Tatsache schauen, dass mehrere Etagen des neuen Parkhauses überwiegend leer stehen (Sollte man den Bedarf falsch eingeschätzt haben?). Eines aber scheint bei den meisten Langenhornern eine gewisse Fassungslosigkeit hervorzurufen:

Wie können gut ausgebildete, professionelle Architekten und Ingenieure ein solches Monstrum eines Parkhauses an den Krohnstieg setzen?! Es ist an Hässlichkeit jedenfalls nicht zu überbieten.



Das Krohnstieg Center im Bau.

Trotz dieser Einschränkung und obwohl eine Verlegung des Krohnstiegs, der das Gebiet durchschneidet, in einen unterirdischen Tunnel bisher an den unbestreitbaren finanziellen Grenzen scheitern musste, lässt sich festhalten: Es ist der zentrale Ort in Langenhorn: Hier gibt es einen U-Bahnhof, hier gibt es die Haltestellen einer Reihe von Buslinien, hier findet zweimal pro Woche ein „Wochenmarkt“ statt, hier gibt es eine Öffentliche Bücherhalle, einen Buchladen, eine Post, Blumenläden, Restaurants; hier trifft man sich: z.B. zum alljährlichen Oktoberfest, zu den Laternenumzügen, zu den Informationsständen der politischen Parteien oder auch nur zum Flanieren oder zum Klönschnack im Café. Es gibt sicherlich schönere Plätze in dieser Stadt, aber er ist - nicht weit vom Zentrum des alten Dorfes Langenhorn – der Kern unseres Stadtteils.



Damals wie heute - ein Loch: Krohnstieg 1961, Ausbau des Rings 3. Das Haus von Jonas steht noch, links das Postgebäude, das im August 2006 abgebrochen wurde.



Fritz Schumacher (* 4. November 1869 in Bremen; † 5. November 1947 in Hamburg) war ein deutscher Architekt, Stadtplaner, Baubeamter und Hochschullehrer; der viele Jahre als Oberbaudirektor in Hamburg wirkte.

Die Fritz-Schumacher-Siedlung



1936: Wohnhaus Napp, Tangstedter Landstraße 413, vor dem Abbruch. Die ganze Fläche bis einschließlich des heutigen Krankenhausesgelände wurde abgetragen, der Sand kam in den Holzgrund und zum Flughafen für die Auffüllung des Borstler Moores

Im Gebiet des oberen Teils der Tangstedter Landstraße wurde von 1919 bis 1921 eine Siedlung gebaut, die man anfangs die „Staatssiedlung“ nannte. In Eimsbüttel, Barmbek und anderswo in Hamburg war die Wohnraumnachfrage so groß geworden, dass die Stadt in Gestalt ihres Oberbaudirektors Fritz Schumacher - weit draußen vor der Stadt, noch nördlich von Fuhlsbüttel! - eine Reihensiedlung mit großen Gärten plante. Gedacht war an „Kriegsteilnehmer und kinderreiche Familien“. Obwohl so weit außerhalb gelegen, lockte sie das grüne Langenhorn und auch die Aussicht, die großzügig angelegten Gärten als kleine landwirtschaftliche Flächen nutzen zu können. Fast jede der Neu-Langenhorner Siedler-Familien hielt sich in den 1920er Jahren Schweine, Hühner und andere Haustiere, die den Speiseplan deutlich bereicherten.

Ein Flurstück, das zwischen den Straßen Harnacksweg und Hohe Lieth gelegen war, hieß von Alters her „im Born“. Die Siedler nannten sich bald „Börner“, ihr Mitteilungsblatt heißt bis heute „De Börner“, und es gibt die „Börner Speldeel“, die Laientheatertruppe der Siedlung.

1925 gründete sich unter der Leitung des Langenhorner Lehrers Johannes Böse die „Griffelkunst-Vereinigung Langenhorn“. Ihr Ziel war es, den Mitgliedern - zumeist Siedlern - den Erwerb von Originalgraphiken zu erschwinglichen Preisen zu ermöglichen. Zur 50-Jahrfeier der Vereinigung, schrieb der damalige Bundeskanzler aus Langenhorn: „Es lohnt sich, die Griffelkunstvereinigung in die nächsten 50 Jahre weiterzutragen.“



Blick aus der Luft schon 1932: Vom Wördenmoorweg über die Fritz-Schumacher-Siedlung zur Hohe Liedt

Von Beginn an zeichnete die Menschen in dieser Siedlung offenbar ein besonderes und immer wieder beschriebenes Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Wilhelm Schade, der spätere Leiter des Ortsamts Fuhlsbüttel, der selbst in der Siedlung aufwuchs, schrieb in seinem Langenhorn-Buch: „Es blieben zunächst harte Zeiten. Ein harter, langer Winter wirkte denkbar ungünstig. Das Langenhorner Zügler, gezogen von einer klapprigen belgischen Beute-Lokomotive, fuhr nur wenige Male am Tage. (...) Es entwickelte sich die Hilfe von Haus zu Haus, von Garten zu Garten, von Nachbar zu Nachbar.“

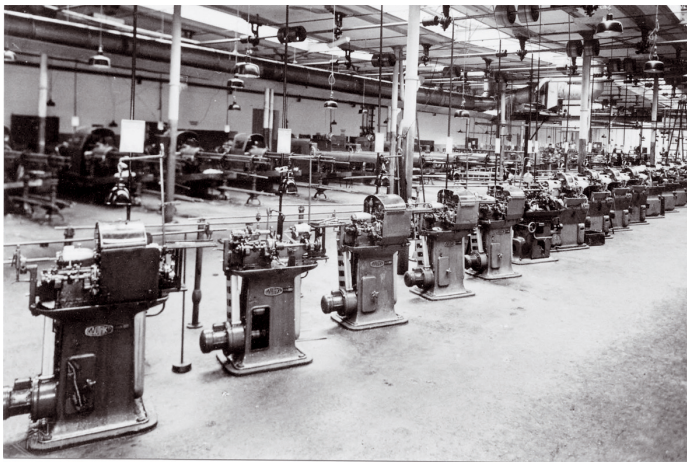
Das Gemeinschaftsgefühl führte auch dazu, dass die politische Orientierung der Börner, die fast alle aus Arbeiterfamilien stammten, eindeutig in die linke Richtung wies. Bei den Bürgerschaftswahlen im Oktober 1924, als die Wahlergebnisse in der Langenhorner Staatssiedlung ausgezählt wurden, entfielen auf die SPD 888 Stimmen, auf die USPD 3, auf die KPD 245 und auf die übrigen Parteien 339 Stimmen. SPD und KPD hatten auch in den folgenden Jahren immer zwei- bis dreimal so viele Stimmen wie die sogenannten „bürgerlichen“ Parteien. Als die Nazis an die Macht gekommen waren, wurden Dutzende von Siedlern verhaftet oder ihre Familien aus der Siedlung „entfernt“. Stattdessen zogen Nazis mit ihren Familien ein. Helmuth Warnke hat seinem Buch über die Siedlung den Titel gegeben: „Der verratene Traum“. Statt solidarischem Miteinander überlagerte Misstrauen die Beziehungen unter den Siedlern. Ein Kapitel hat bei Warnke die Überschrift: „Der

Nachbar durfte dem Nachbarn nicht trauen.“ Der Zusammenhalt, der aus der Aufbruchsstimmung der 1920er Jahre stammte, war - womöglich unwiederbringlich - zerstört. Nach dem Krieg sind eine Reihe von Familien, die während der Nazi-herrschaft hatten ausziehen müssen, wieder zurückgekehrt, neue Siedler-Familien sind hinzugekommen – es fand das statt, was man in der Wohnungsbranche eine „Fluktuation“ nennt. Mag sein, dass der frühere Zusammenhalt, von dem die Alten schwärmen, nicht mehr so stark ist wie damals. Die „Börner“ verbindet jedoch immer noch vieles: Sie feiern ihre Siedlerfeste im Sommer und ihre Bälle im Winter, sie erfreuen sich immer noch ihrer „Speeldeel“, bezeichnen die „Fritz-Schumacher-Schule“ immer noch als „ihre“ Schule, in der ihre „Griffelkunst“ untergebracht war, und es gibt ein „Wir-Gefühl“ unter den rund 600 Siedlerfamilien. Die Wahlergebnisse, die die SPD in der Fritz-Schumacher-Siedlung erringen kann, sind bis heute die besten der Partei im gesamten Hamburger Stadtgebiet.



Dunkle Schatten über Langenhorn

Im Nordwesten Langenhorns errichteten die Nazis in den 30er Jahren und schließlich in den Kriegsjahren zwei größere Rüstungsbetriebe: Das „Hanseatische Kettenwerk“ (HaK), nördlich der Essener Straße und das Munitionswerk Messapparate GmbH („Messap“) an der Straße „Tarpfen“. Im Kettenwerk waren ca. 2000 Arbeiter beschäftigt. Die Arbeitszeit betrug 48 Stunden in der Woche, es wurden aber regelmäßig 60 Stunden gearbeitet. Als immer mehr deutsche Arbeiter zur Wehrmacht eingezogen wurden, waren hier zunehmend viele Strafgefangene und Zwangsarbeiter eingesetzt, auch Mädchen aus St.Pauli. Die Fabrikgebäude waren im Schutz hoher Bäume gebaut worden, um sie als Ziele für etwaige Bombenangriffe schwerer sichtbar zu machen.

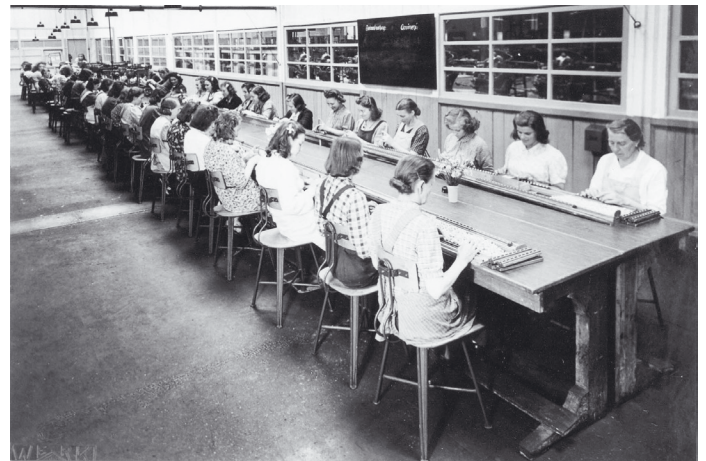


Dreherei im Kettenwerk. 1942

Zur Produktion von Präzisionsinstrumenten und Zündern waren insbesondere Handwerker aus der Uhrenindustrie vonnöten, z.B. aus Monheim im Schwarzwald. Um diesen Arbeitern ein heimatliches Gefühl zu vermitteln, baute man eine ganze Wohnsiedlung im Umfeld der „Messap“-Werke, die sogenannte „Schwarzwaldsiedlung“. Sie wurde 1937/38 in einem badischen Baustil errichtet und ist bis heute am nordwestlichen Stadtrand Langenhorns zu besichtigen.

Im September 1988 wurde an der Essener Straße, nicht weit entfernt von dem früheren Außenlager des KZ Neuengamme, ein Findling aufgestellt, der an das Unrecht dieser Jahre erinnern soll. Zu diesem Zeitpunkt war in Langenhorn nicht bekannt, wer die etwa 500 Häftlinge waren, die hier z.B. in einem Frauenlager leben und in der Rüstungsfabrik (HaK) arbeiten mussten. Nach einigen Recherchen, die auch von Zufällen begleitet waren, fand man heraus, dass es überwiegend jüdische Frauen aus der Tschechoslowakei waren, deren Irrfahrt 1944 in Langenhorn ihren vorläufigen Abschluss fand. Die Überlebenden des Lagers

trafen sich noch regelmäßig in Prag, nannten sich untereinander: Die Mädels. Der Hamburger Senat sprach an sie, deren Jüngste 74 Jahre alt war, eine Einladung aus, unter nunmehr sehr freundschaftlichen Rahmenbedingungen nochmals nach Langenhorn zurückzukehren.



Junge Frauen bei der Montage im Kettenwerk. 1942

Im Herbst 1993 war es dann soweit: Vier inzwischen ältere Frauen aus Prag hatten sich auf den Weg gemacht, wurden im Rathaus und im Bezirksamt Hamburg-Nord begrüßt, besichtigten die Stätten ihrer eigenen Vergangenheit und wurden von den Mitarbeiterinnen der Gedenkstätte Neuengamme betreut. Untergebracht waren sie im Hotel Tomfort an der Langenhorner Chaussee, nur einen Steinwurf von den früheren Hanseatischen Kettenwerken entfernt. Es war ein anstrengender Besuch für sie. Gegenüber ihren Gastgebern von der örtlichen SPD äußerten sie den Wunsch, nochmals nach Langenhorn zurückzukommen, und zwar diesmal ohne die seelischen Belastungen der Erinnerungsarbeit. Das konnte ein Jahr später tatsächlich realisiert werden, und es entstand so etwas wie eine späte Freundschaft mit den Nachgeborenen.



KZ-AUSSENLAGER LANGENHORN

Von September 1944 bis Kriegsende befand sich auf diesem Areal ein Außenlager des KZ Neuengamme. Über 700 Frauen aus dem KZ Ravensbrück waren hier untergebracht.
Sie mußten in dem Rüstungsbetrieb „Hanseatische Kettenwerke“ arbeiten und „Behelfsheime“ aus Betonfertigteilen („Plattenhäuser“) errichten.
Mitte April 1945 deportierte die SS die Häftlinge in das KZ-Außenlager Sasel und das KZ Bergen-Belsen. Danach wurden ca. 200 schwerkranke Frauen eines Evakuierungstransportes aus dem KZ-Außenlager Helmstedt-Beendorf hier untergebracht.

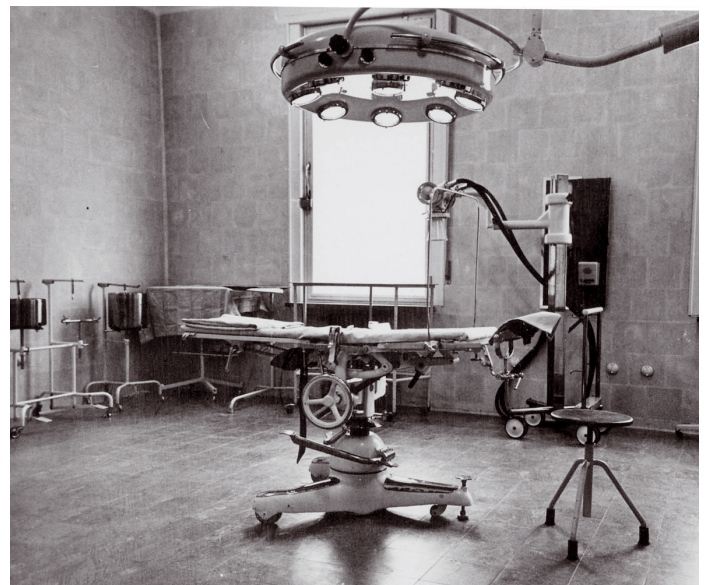
„Unser“ Krankenhaus Heidberg



Ende der 1930er Jahre, nachdem die Tangstedter Landstraße bis zur Landesgrenze ausgebaut worden war, entstand hier eine Kaserne der Waffen-SS mit riesigen Mannschaftsgebäuden und den Offiziershäusern drum herum. Das düster wirkende Eingangstor mit seiner martialischen Nazi-Architektur hat die Zeiten bis heute überdauert. Aber die Nutzung ist heutzutage eine andere, ungleich freundlicher stimmende.

Als der Nazispuk in Langenhorn vorüber war, fand im Spätsommer 1945 ein geradezu legendärer Marsch auf der Tangstedter Landstraße statt: An der Spitze der amtierende und von den Alliierten eingesetzte Gesundheitssenator Dettmann von der KPD und sein späterer Nachfolger von der SPD, Walter Schmedemann. Beide hatten in der Nazi-Zeit im Zuchthaus, bzw. im KZ gelitten. Nun zogen sie, ausgerüstet mit Schrubbern, Besen, Eimern, Feudeln und Reinigungsutensilien und begleitet von vielen Langenhorner Bürgerinnen und Bürgern die Landstraße entlang bis zur Kaserne: Für die Öffentlichkeit sichtbar, nahmen sie die ehemalige SS-Kaserne in ihren Besitz und funktionierten sie um in ein Krankenhaus, in „ihr“ Langenhorner Krankenhaus. Frau Elsa Johannsen aus dem Hattsmoor hat diesen Tag folgendermaßen kommentiert: „...War die Kaserne verdreckt! Wir haben wohl zusammen etliche hundert Eimer Wasser geschleppt. Und doch hat es uns Spaß gemacht. Das kann heute kaum einer mehr nachempfinden. Diese Hochstimmung. Wir waren von den Nazis befreit, und nun kehrten wir den Dreck beiseite, den sie hinterlassen hatten. Dann dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit....Und jetzt machten wir aus der verdammten SS-Kaserne ein menschenwürdiges Unternehmen. Das erfüllte uns alle mit großer Genugtuung.“

Der Beginn dieser Geschichte wirkt noch nach Jahrzehnten nach: Die heutige Asklepios-Klinik Nord, Betriebsteil Heidberg, wird von sehr vielen Menschen aus diesem Stadtteil als ihre eigene Errungenschaft betrachtet. Als später Schließungspläne bekannt wurden, gab es wieder Märsche auf der Tangstedter Landstraße, diesmal Protestmärsche, die schließlich auch dazu führten, dass die Klinik, in der viele Langenhorner der Nachkriegsgeneration geboren worden waren, erhalten blieb. Daran konnte auch die bedauerliche Tatsache nichts ändern, dass das Heidberg-Krankenhaus im neuen Jahrhundert entgegen dem überwältigenden Votum der Bevölkerung vom Beust-Senat verkauft worden war.



1949: Heidberg Krankenhaus, Tangstedter Landstraße 400, erster OP-Tisch nach dem Krieg

Der Ochsenzoll

Zollstation ist dieser Ort seit 1612. Hamburg hatte den Ochsenhändlern eine neue Fährstelle über die Elbe in den Vierlanden (heute Zollenspieker) zur Verfügung gestellt. Daraufhin leiteten die Händler ihre Ochsendrifte von der Elbfähre Wedel nach den Vierlanden um und überschritten in Langenhorn die hamburgische Grenze. Der Graf von Holstein wollte sich den Zoll- und Fährertrag nicht durch diesen neuen Weg entgehen lassen und richtete auf der Harksheide an der Langenhorner Grenze eine neue Zollstelle ein, den Ochsenzoll.

Wie an jeder Zollgrenze wurde auch am Ochsenzoll kräftig geschmuggelt. Besonders für die Anwohner des Grenzweges (heute: „Am Ochsenzoll“), die unmittelbar an der Grenze wohnten, lohnte sich die Schmuggelei; denn Tuche sowie Kolonial- und Eisenwaren kosteten in Hamburg viel weniger als in Holstein. Wilhelm Schade berichtet in seinem Langenhorn-Buch:

„Dort, wo heute der U-Bahnhof Ochsenzoll liegt, war vor vielen Jahren die Gastwirtschaft „Zum hungrigen Wolf“. Hier verkehrten viele Schmuggler aus Garstedt, Harksheide und Glashütte, packten ihre Waren um und bereiteten sich für den Gang über die Grenze vor. ...Bei dem Gastwirt Schwen am Heidberg fand ein Verkehr ähnlicher Art statt. Auch andere Anwohner im Born leisteten den Grenzgängern gegen Gebühr Hilfe.“

Durch die Aufhebung der Zollstation - nach dem Ende des preußisch-dänischen Kriegs - verloren viele Einwohner Langenhorns nicht nur die Möglichkeit des billigen Einkaufens, sondern auch die Gelegenheit zum Schmuggeln, das von jeher für viele von ihnen ein einträgliches Geschäft gewesen war. Heute erinnert noch der Name „Schmuggelstieg“ an diese Geschäfte an der alten Zollgrenze.



Der Hausmakler Emil Römbling hatte einen ausgefallenen Geschmack. 1885 baute er an der Einmündung des Stockflethwegs (früher Bornweg) in die Langenhorner Chaussee ein architektonisches Kuriosum: den Bärenhof, errichtet im Stil einer mittelalterlichen Ritterburg. Die Attraktion des Hofes war allerdings der Bärenzwinger, in dem Römbling zeitweilig einen lebenden Bär hielt.

1891 beschlossen Bürgerschaft und Senat, auf der Tannenkoppel im Norden Langenhorns eine „Irrenkolonie“ zu errichten. Diese „Irrenanstalt“ wurde 1893 in Betrieb genommen. Neuer Landerwerb zur Erweiterung der Anstalt sorgte dafür, dass 1899 das Gelände erweitert wurde. Durch die vielen hier wohnenden Ärzte, Pfleger und Arbeiter stieg die Einwohnerzahl Langenhorns stark an. Im Laufe der Zeit ist aus der einstmaligen „Irrenkolonie“ ein allgemeines Krankenhaus (AKO) geworden mit vielen medizinischen Disziplinen außer der immer noch vorhandenen Psychiatrischen Abteilung. Heutzutage gehört auch dieses Krankenhaus zum Gesundheitskonzern Asklepios.



Viele Gebäude der Anstalt wurden zwischen 1897 und 1913 in das Wäldchen an der Tannenkoppel gebaut. Heute ist das Gelände erneut im Umbruch; es entstehen in den denkmalgeschützten Gebäuden moderne Wohnungen im Grünen: ein neues Quartier entsteht.



Im April 2010 war es soweit: Der Bärenhof wurde abgerissen. Kein Protest half. Denn das Gebäude war einstmals zwar durchaus kurios, doch ein schützenswertes Denkmal war es damit keineswegs. Heute baut an dieser Stelle ein grosses Autohaus ein modernes Geschäftshaus. Im nächsten Sonderheft zur 200-Jahr-Feier wird man das Schicksal dieses Baus nachlesen können.



AUGUSTKAHL
HEIZUNGS- U. SANITÄRTECHNIK GMBH

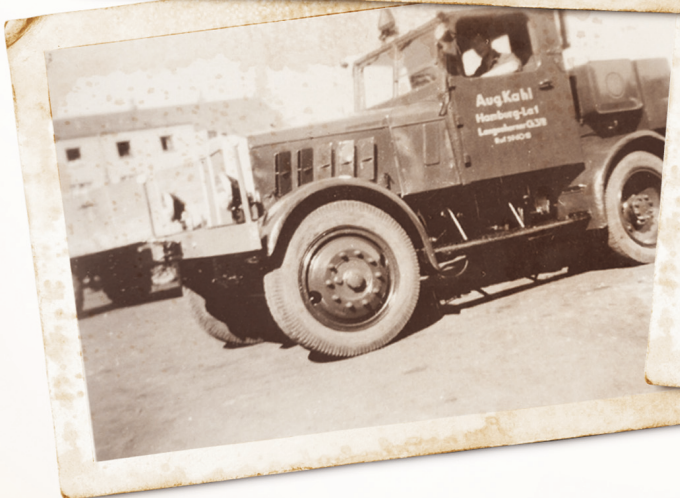
Wir blicken mit Erfolg zurück!

Die Firma August Kahl gehört seit ihrer Gründung am 25. Januar 1919 mit zu den ältesten Langenhorner Unternehmen. Als standorttreues Unternehmen gratulieren wir dem **Stadtteil Langenhorn herzlichst zum 100-jährigen Bestehen.**

Das möchten wir auch mit Ihnen feiern! Aus diesem Anlass erhalten Sie einen Jubiläumsrabatt von **5%** für alle Wartungspauschalen bis zum **30.10.2013.**



**5% JUBILÄUMSRABATT
bis zum 30.10.2013**
(Dieser Rabatt gilt für alle Wartungspauschalen der Firma August Kahl)



August Kahl
Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH
Oehleckerring 4 • 22419 Hamburg
Tel.: 040 / 533 233 22

www.august-kahl.de

Straßennamen

Die nach und nach in Langenhorn entstandenen Siedlungen wurden selbstverständlich und akkurat durch neue Straßen erschlossen, die bald auch jeweils einen Namen haben mussten. Für dieses „Geschäft“ war über Jahrzehnte hin der Ortsausschuss in Fuhlsbüttel zuständig. Bei den alten, überkommenen Flurnamen (z.B. Hattsmoor, Herzmoor, Wildes Moor, Beim Schäferhof, Hohe Liedt, Tarpfen) gab es keine Probleme. Auch bei der Benennung nach verdienstvollen Persönlichkeiten war man sich schnell einig (z.B. Johannes-Böse-Weg, Clasen-Weg, Timm-Weg, Henny-Schütz-Allee, Fritz-Schumacher-Allee, Walter-Schmedemann-Straße). In den 1980er Jahren hat man oft Namen aus dem Widerstand gegen die Nazi-Barbarei gewählt (z.B. Fritz-Solmitz-Weg, Wiele-Weg, Bruno-Lauenroth-Weg, Willy-Jacobs-Weg). Auch Namen aus der Pflanzenwelt halfen aus mancher Verlegenheit (z.B. Im Sonnentau, Moorlilien-Twiete) oder auch Ortsbezeichnungen, die mit Hamburg nicht besonders viel zu tun haben (z.B. Dortmunder Straße, Essener Straße, Hamborner Stieg). Bei Straßen in der Gegend des Ochsenzoller Klinik-Geländes war man bald auf die Namen von Leitenden Ärzten des Krankenhauses gekommen: z.B. Max-Nonne-Straße, Konjetzny-Straße, Weygandtstraße.

Bei letzterem Mediziner fanden aufmerksame Mitarbeiter einer Geschichtswerkstatt heraus, dass dieser Weygandt in der Nazi-Zeit eine unrühmliche Rolle gespielt hatte, als es um Experimente mit behinderten Patienten ging. Auch antisemitische Äußerungen sollen überliefert sein. Da war nun guter Rat teuer: Die Straße musste nach diesen Erkenntnissen umbenannt werden, ähnlich wie es 1997 schon in einer Straße westlich der Langenhorner Chaussee der Fall gewesen war, als der "Peter-Mühlens-Weg" in "Agnes-Gierck-Weg" umbenannt worden war. Andererseits sprachen sich die Bewohner der Straße sehr gegen eine Umbenennung aus: Seit Jahrzehnten hatten die Familien in der Straße mit diesem Namen gelebt, sich an ihn gewöhnt, ihre Visitenkarten entsprechend gestaltet. Was tun? Irgendein Kommunalpolitiker hatte eine fast salomonische Idee: Er fand heraus, dass im 16. Jahrhundert ein Mann aus den Bauernkriegen eine ausgesprochen positive, ja geradezu heldenhafte Rolle gespielt hatte – ein Mann namens Friedrich Weygandt. Das war die Lösung: Unter das Straßenschild befestigte man zur Erläuterung einige knappe Hinweise auf diesen Mann, die Bewohner hatten weiterhin ihren gewohnten Straßennamen und die meisten Kommunalpolitiker waren ebenfalls damit zufrieden. Ein Schelm, der Böses dabei denkt...

Kostenloser Ersatzwagen bei Inspektion

24-Stunden-Service

Hol- & Bring-Service

Karosserie-Service



100 Jahre
Stadtteil Langenhorn
26 Jahre leidenschaftlicher Service!

Service mit
Leidenschaft.



Audi

Das Auto.

Nutzfahrzeuge

SKODA

Tag & Nacht An 365 Tagen im Jahr ist unser Notdienst für Sie da.

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de

Stockflethweg 30 | Hamburg | Tel. 040 . 52 72 27 - 0
Wendenstr. 150-160 | Hamburg | Tel. 040 . 25 15 16 - 0
Bornkampsweg 2-4 | Hamburg | Tel. 040 . 89 69 1 - 0
Blankeneser Landstr. 43 | Hamburg | Tel. 040 . 86 66 60 - 0
Hoheluftchaussee 153 | Hamburg | Tel. 040 . 42 30 05 - 0
Segeberger Chaussee 181 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 99 07 - 0
Ulzburger Straße 167 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 17 07 - 0
Ohechaussee 194 | Norderstedt | Tel. 040 . 30 98 544 - 70

Langenhorner Siedlungen

Dass das Bauerndorf Langenhorn nach dem 1. Weltkrieg ein zunehmend städtischer Wohnort geworden ist, ist der Tatsache geschuldet, dass nach und nach immer wieder neue Siedlungsprojekte in Angriff genommen wurden.

Nach der heutigen Fritz-Schumacher-Siedlung (1919-1921) sind 35 neue Siedlungsanlagen entstanden, die Erwin Möller allesamt akkurat aufgelistet hat. In den 1930er Jahren entstanden z.B. die Linne- und die Maetzel-Siedlung, die Siedlung Wrangelkoppel und die Herzmoor-Siedlung. Sie boten Wohnungen und Häuser im grünen Langenhorn und waren von eher bescheidenem Zuschnitt.

Selbst die im Zuge des „Deutschen Wirtschaftswunders“ um und nach 1960 entstandenen Siedlungen Olenland, Grote Raak, Ochsenzoll I und II, Schiffszimmerer- und SAGA-Siedlungen entsprechen dem Wohnkomfort der damaligen Zeit, d.h. sie waren eher klein und ähnelten nicht so sehr den Villen z.B. in den Walddörfern oder in Alster-nähe. Erst die neuen Siedlungen um die Jahrtausendwende, z.B. die sogenannten „Heidberg-Villages“, vermitteln einen eher großzügigen und den modernsten Ansprüchen genügenden Eindruck.

Inzwischen wohnen über 40.000 Menschen in diesem immer noch grünen Stadtteil, mit dem sie sich identifizieren können.

Unter jungen Leuten hört man zuweilen die Redensart „Wir in L.A.“ Als ich unseren Kindern vor Jahren erklärte, sie seien in einer Klinik in Eppendorf geboren worden, wurden sie ein bisschen blass und sagten erschrocken: „Nun stell' dir vor, wir wären in Eppendorf aufgewachsen! Wie furchtbar!“

Auch nach 100 Jahren scheint das Langenhorner Wir-Gefühl erhalten geblieben zu sein.



Archivs, dem wir auch die meisten Bilder verdanken.

Den Text dieses zeitgeschichtlichen Parcours durch Langenhorn (ab Seite vier bis hierhin) verdanken wir Henning Glindemann. Er ist seit 1979 Langenhorner und war früherer Lehrer. Er hat 2 Kinder und 5 Enkelkinder. Mitgewirkt hat Erwin Möller, Gründer und Leiter des Langenhorn-

RIESEN-100-JAHRES-TOMBOLA

Aus Anlass der 100-Jahr-Feier veranstaltet der Langenhorner Bürger- und Heimatverein eine Riesen-Tombola mit vielen, vielen und tollen Gewinnen!



Gewinnen Sie ein Cabrio-Wochenende, einen Rundflug mit der Ju52 über Hamburg, iPad, Smartphone, TV Gerät und mehr, mehr... Der Erlös der Tombola kommt der Jugendfeuerwehr Langenhorn zu Gute. Sie treffen ab sofort die jungen Feuerwehrleute mit den Tombolalosen an vielen Plätzen in Langenhorn. Greifen Sie zu!

Unter jungen Leuten hört man zuweilen die Redensart „Wir in L.A.“ Als ich unseren Kindern vor Jahren erklärte, sie seien in einer Klinik in Eppendorf geboren worden, wurden sie ein bisschen blass und sagten erschrocken: „Nun stell' dir vor, wir wären in Eppendorf aufgewachsen! Wie furchtbar!“

Auch nach 100 Jahren scheint das Langenhorner Wir-Gefühl erhalten geblieben zu sein.



Planen + Netze
Hallen + Zelte
Konfektion
Vermietung
Verkauf und Montage

KL PLANEN + HALLEN
Klaus Liersch GmbH

Oehleckerring 12 • 22419 Hamburg • Tel. 040/533288-0 • Fax 040/533 288-50
www.kplanen.de • info@kplanen.de

Eine Schule für Langenhorn seit 1920

Die Fritz-Schumacher-Schule



Im Herzen Langenhorns liegt die Fritz-Schumacher-Schule. Seit 1920 ist sie wichtiger Bestandteil des Lebens vieler Langenhorner Bürgerinnen und Bürger. In fast 100 Jahren hat sich die Schule vielfach gewandelt und ist heute mehr denn je eine Schule, die Kinder und Jugendliche des Stadtteils auf ihrem Weg in die Zukunft unterstützt.

Die Fritze im Wandel der Zeit

Die Fritz-Schumacher-Schule wurde 1920 vom Architekten Fritz Schumacher für die „Staatssiedlung Langenhorn“ gebaut. Modernes Mobiliar, vorbildlich eingerichtete Naturwissenschaftsräume und regelmäßige Klassenfahrten – in Hamburgs damaliger Schullandschaft nicht selbstverständlich – zeichneten die Schule aus. Die Eltern besaßen Rechte wie die Mitsprache bei der Gestaltung und den Inhalten des Unterrichts oder die Teilnahme an Lehrerkonferenzen.

Die Fritz-Schumacher-Schule war Bildungsstätte und kultureller Mittelpunkt der Siedlung. Die „Gleichschaltung“ und Entdemokratisierung durch die Nationalsozialisten beendeten die Vertiefung des bisherigen pädagogischen Konzeptes nach 1933.

Ab 1945 kam es zur Besetzung der Schule durch britische Soldaten, die dem Schulbetrieb die Hälfte der Räume nahmen. Die Folgen des Krieges machten sich im Schulalltag bemerkbar: Schülerinnen und Schülern kamen zum Teil ohne Schuhe zur Schule, die deutsche und britische Schul-

speisung hatte mindere Qualität. Ab 1948 stabilisierten sich die Verhältnisse, obwohl die Schule mit über 1.000 Schülerinnen und Schülern aus allen „Nähten“ platzte. Behelfsräume im heutigen Klinikum Nord wurden hinzugezogen. Durch den Neubau der Schule Am Heidberg Anfang der 50er Jahre entspannte sich die Lage und wurde gefolgt von einer zweiten „Blütezeit“ in den 60er Jahren.

Mitte der 70er Jahre entbrannte im Zuge der pädagogischen und politischen Entwicklung eine Diskussion um die neue „Gesamtschule“. Auf Eltern- und Lehrerinitiative hin wurde die Fritz-Schumacher-Schule 1979 in die erste Gesamtschule in Hamburg-Nord umgestaltet. Die Fritz-Schumacher-Schule ging gleichzeitig in der Oberstufe eine Kooperation mit dem Gymnasium Langenhorn ein. Ab 1989 wurde die feste Einrichtung von Integrationsklassen beschlossen.

Das Gymnasium Langenhorn schloss 2008 seine Türen und die Fritz-Schumacher-Schule übernahm die Räumlichkeiten am Foorthkamp für den Oberstufenbetrieb. Im Rahmen der Hamburger Schulreform mit dem Slogan „Eine kluge Stadt braucht alle Talente“ wurde die Fritz-Schumacher-Schule 2010 zur Stadtteilschule. Seitdem werden die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Fritz-Schumacher-Schule und der Stadtteilschule Am Heidberg an der gemeinsamen Oberstufe am Foorthkamp unterrichtet.

Eine „Starke Schule“ für Langenhorn

Die Fritz-Schumacher-Schule bietet den Jugendlichen im Stadtteil einen sicheren Weg in ihre berufliche Zukunft.

**Starke
Schule.**

Deutschlands beste Schulen,
die zur Ausbildungsreife führen



Besonders gute Übergangszahlen in die Ausbildung und ein ausgefeiltes Berufs- und Studienorientierungskonzept zeichnen die berufsvorbereitende Arbeit der Schule aus. Gemeinsam wird mit Schülerinnen und Schülern eine Perspektive für deren Zukunft entwickelt. Berufs- und Lebensorientierung ist Teil aller Fächer. Schülerinnen und Schüler mit Behinderung erhalten durch die "Berufsorientierung Integration" ein zusätzliches Angebot. Für ihr Berufsorientierungskonzept erhielt die Schule bereits vier Mal das Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“. Im Februar 2013 wurde die Schule für ihr Berufs- und Studienorientierungskonzept und den besonders guten Übergangszahlen in die Ausbildung als „Starke Schule“ ausgezeichnet.

Kunst und Kultur

Die Fritz-Schumacher-Schule ist teilnehmende Schule am Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“. Das Programm hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Kunst zu wecken und mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln. Teilhabe an Kunst und Kultur soll so zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen werden. Zwei große Projekte konnten im letzten Schuljahr mit Hilfe des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ realisiert werden. Seit Dezember 2012 entwickeln Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 9 mithilfe zweier Künstlerinnen ein „sentimentales Museum“ in der Pausenhalle. Das Oberstufenprofil "Kunst und Kultur" produzierte mit Unterstützung des Kulturagentenprogramms und in Zusam-

menarbeit mit Jugendfilm e.V. fünf Kurzfilme. Die Filme wurden in Prag gedreht und zeigen fünf unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema "Zwischenmenschlich".

Von Langenhorn nach Bolivien

Seit Juni 2012 hat die Fritz-Schumacher-Schule die Patenschaft für eine Schule in Bolivien übernommen, dem Colegio National Mixto „3 de Abril“. Im Rahmen unterschiedlicher Aktionen führt die Fritz-Schumacher-Schule Informations- und Geldsammelaktionen durch, um das Colegio 3 de Abril finanziell zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler sammelten im Frühjahr bei der Aktion „Fritze räumt auf!“ Müll im Stadtteil Langenhorn und verdienten mit dem Sammeln von weggeworfenen Pfandflaschen Geld für die Patenschule. Im Unterricht pflegen die Schülerinnen und Schüler der Fritz-Schumacher-Schule Kontakte mit Schülerinnen und Schülern der Patenschule und werfen so einen Blick über den Tellerrand Langenhorns in das ärmste Land Südamerikas.

Offen für den Ganztag

Seit 2011/12 ist die Fritz-Schumacher-Schule eine Offene Ganztagschule. Der Unterricht liegt ausschließlich auf dem Vormittag, am Nachmittag liegen Freizeit- und Neigungskurse und die Hausaufgabenbetreuung. Die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist nicht verpflichtend, kann aber verlässlich „gebucht“ werden. Dieses Konzept ermöglicht den Besuch von privaten Angeboten für Kinder und Jugendliche im Sportverein oder den Instrumentalunterricht. Bereits seit über 10 Jahren bietet die Fritz-Schumacher-Schule ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, sich auch am Nachmittag in der Schule zu beschäftigen. Die Angebote gliedern sich in die Bereiche Sport, Kultur, Sprachen und Naturwissenschaft und Technik.

Für den Text und die Bilder bedanken wir uns bei der Fritze!



Nicht Liebe auf den ersten Blick: Langenhorn

Es war nicht Liebe auf den ersten Blick!
Ich hatte nur mit einer Wohnung Glück
und merkte erst nach einem Jahr,
wie herrlich grün es um mich war.

Blütenwunder in den Gärten,
Nachbarn, die zu Freunden werden,
Ruhe nach Berufsgetriebe:
So entstand dann eine Liebe,
und ich hatt' mein Herz verlor'n
an das kleine Langenhorn!

Kultur ist hier ein starkes Stück
mit Kunst, Musik und Politik.
Man spielt Theater, Künstler malen,
manch Supermarkt schreibt schwarze
Zahlen, man singt in einem guten Chor
und schwimmt im Bad am Kiwitteemoor.
Wer krank ist, hat zu Hoffnung Grund:
Ein Klinikum macht ihn gesund,
und manche Kirchenglocke kündigt
von Trost und Kraft, die man hier findet.
In Schulen kämpft man unbeirrt,
dass aus den Kindern etwas wird,
Vielfältiges wird angeboten
an Sport, an Büchern und an Noten.

In vielen Kreisen lindert man
soziale Not, so gut man kann
und kümmert sich um manche Sorgen,

um die von gestern, ... heute,... morgen.

Hier gibt es keine Millionäre,
ein Rolls-Royce kommt nicht in die Quere -
Menschen von echtem Schrot und Korn,
die findet man in Langenhorn,
und wer denn Lust und Laune hat,
kriegt gerne einen „Snack op Platt“.

Das Leben fließt harmonisch und gemach
zwischen Tarpen und des Bornes Bach,
wo man entdeckt der Schöpfung große Spur
inmitten üppiger Natur!

Mein Langenhorn - du sei gesegnet!
Ich liebe dich - auch wenn es regnet.

*Edith Weniger
Langenhornerin
aus Liebe*



Wir an Ihrer Seite

- Medizinische und berufliche Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

www.freundeskreis-ochsenzoll.de

☎ 040 533 228 14 00



Buddenhagen & Söhne

Elektro • Heizung • Sanitär

Glückwunsch!

100 Jahre Langenhorn!

Unser Leistungspaket für Sie:

- **Elektroinstallationen**
Antennenanlagen, EDV-Netzwerke, Sprechanlagen, Reparatur und Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte, e-Check
- **24-h-Elektronotdienst**
- **Sanitärinstallationen**
- **Heizungsbau**
- **Um- und Ausbau**
- **Bad- und Küchensanierung, Einbauküchen**
- **Energieberatung – Erneuerbare Energien –**
- **Malerarbeiten**

Ein guter Ruf verpflichtet.

Seit 1926 steht die Firma Buddenhagen & Söhne für qualitativ hochwertige Arbeit. Dieser hohe Anspruch spiegelt sich bis heute in der Planung und Ausführung unserer Aufträge wider; denn Kundenzufriedenheit hat bei uns oberste Priorität!

Tel. (040) 4 71 03 30 • Fax (040) 47 70 29 • Langenhorner Chaussee 155 • 22415 Hamburg

info@buddenhagen.com • www.buddenhagen.com



Stadtteilfest

100 Jahre Stadtteil Langenhorn

3 Tage Musik, Programm und Action rund um das EKZ vom 9. bis 11. August

Freitag

Eröffnungs-Party
Live-Konzert

Samstag und Sonntag
Kinderspaß den ganzen Tag

Action-Plattform mit attraktiven
Aussteller-Programmen

Großer Biergarten

L.H.-Cocktail Lounge

Riesen-Tombola

durchgehend Bühnen-Acts

mit Spitzen-Bands

Live Konzert

Frl. Menke



Eintritt frei

Fr. 16-23, Sa. 11-23, So. 11-18 Uhr

Wir danken allen Sponsoren, Ausstellern und Unterstützern!



- Das ganze Programm der drei Tage
 - Die Aussteller und ihre Aktionen
- Alle Bands • Die Sponsoren und Unterstützer

Willkommen zum Stadtteilstfest!

Langenhorn feiert 100 Jahre Stadtteil! Vom 9. bis 11. August treffen sich kleine und große Besucher auf dem Festplatz rund um das Einkaufszentrum Langenhorner Markt. Alle feiern mit: Die Schulen und die Firmen, die Vereine und die Parteien, die Kleinen und die Großen. Noch nie wurde ganz Langenhorn so auf einem Fest versammelt. Sehen Sie selbst, was an den drei Tagen alles angeboten wird.

Sonnabend und Sonntag

11.00 - 18.00 Uhr Langenhorner Firmen, Vereine, Verbände und Akteure präsentieren ihre Angebote auf dem gesamten Festgelände

11.00 - 18.00 Uhr Vielfältige kostenlose Kinderprogramme wie Kasperletheater, Hexe Knickebein, Kinderschminken und andere Angebote wie Hüpfburg, Karussell, Riesen-Trampolin, Mitmachspiele...

11.00 - 18.00 Uhr Auf- und Vorführungen von Langenhorner Schulen, Firmen, Vereinen und Chören auf der Aktions-Plattform im EKZ

durchgehend Großer Biergarten mit leckeren Angeboten

Freitag, 10. August

Um 11.00 Uhr enthüllt der Schirmherr der Veranstaltung, der Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord Harald Rösler, einen „Wappenstein“ an der Friedenseiche (in Höhe Langenhorner Chaussee 155)

16:00 Uhr

Der Langenhorner Spielmannszug eröffnet das Fest mit einem Umzug um das Festgelände

17:00 Uhr

Die Eröffnungsparty startet:
Live-Konzert mit Rock-Urgestein **Peter Erdmann**

19:00 Uhr

Die **Memphis Blue Dogs** machen mächtig Stimmung

21:15 Uhr

RockEmotion aus Langenhorn bringt die Party zum Höhepunkt

22:45 Uhr

Ausklang mit DJ-Partysound

Sonnabend, 10. August 2013

10.30 Uhr Schulorchester Gymnasium Heidberg

11:00 Uhr Chor des Seniorenzentrum Röweland

11:30 Uhr Turn AG Gymnasium Heidberg

12:00 Uhr Gospelchor Broder-Hinrick-Kirchengemeinde

12:30 Uhr Zirkus AG Gymnasium Heidberg

13:00 Uhr Hexe Knickebein

13:30 Uhr Happy Oldie Singers

14.00 Uhr Kasperletheater

15.00 - 17.30 Uhr **White Lines**

15.30 Uhr Hexe Knickebein

16.00 Uhr Young Huskies

16.30 Uhr Kasperletheater

17.00 Uhr Hexe Knickebein

17.45 - 19.30 Uhr **Longhorn Neighbours**

19.00 Uhr Mrs. Sporty

20.00 - 21.00 Uhr **Palin Partyband**

21.00 Uhr **Frl. Menke mit ihren größten Hits**

22.00 - 22.45 Uhr **Palin Partyband**

22.45 - 23.00 Uhr DJ Disko



Sonntag, 11. August 2013

11.00 - 14.00 Uhr **Meckie & Friends** machen munter

11.30 Uhr Kasperletheater

12.00 Uhr Vorführung TALA300/Stadteilschule Heidberg

13.00 Uhr SIB Vorführungen

13.30 Uhr Kasperletheater

14.30 - 15.45 Uhr **Mundial Acapella**

16.00 Uhr Ziehung der Tombola-Hauptgewinne

16.30 Uhr **Shelvis**

bis 18.00 Uhr Ausklang mit DJ Disco

Programmänderungen vorbehalten!



Wir stellen aus

Seniorenzentrum Röweland
 Kita-Langenhorner Chaussee
 Kath. Montessori Kindertagesstätte HI.Familie
 Hamburger Garten-Kinder
 Die Nestbauer e.V.
 SCALA
 Courtyard Hamburg Airport Hotel
 Hamburger Bogenschützen Gilde von 1930 e.V.
 Stadtteilschule Am Heidberg
 Gymnasium Heidberg
 Autohaus Langenhorn Bopp & Siems GmbH
 Freiwillige Feuerwehr Langenhorn
 Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V.
 Sib-Club e.V.
 MeridianSpa Deutschland GmbH
 SK Fitness GbR clever fit HH-Langenhorn
 Ella - Kulturhaus Langenhorn
 TERRA MATER e. V.
 HTHC Hamburg Huskies
 Foto Express-Service Dankert
 SoVD-Ortsverband Langenhorn
 SPD • CDU • GAL • FDP • Piratenpartei • Die Linke
 Imkerverein Langenhorn/Norderstedt
 Wellcome
 NABU
 Mrs.Sporty

und laden ein!

NABU
 Hamburger Bogenschützen Gilde von 1930 e.V.
 SCALA Sportclub Alstertal Langenhorn e.V.
 Gymnasium Heidberg
 Foto Express-Service Dankert
 Die Nestbauer e.V.
 Kath. Montessori Kindertagesstätte HI.Familie
 TERRA MATER e. V.
 SoVD-Ortsverband Langenhorn
 Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V.
 SK Fitness GbR clever fit HH-Langenhorn
 Kasperletheater
 Hexe Knickebein
Aktions-Plattform im EKZ
 HTHC Hamburg Huskies
 Mrs.Sporty
Langenhorner Bürger- und Heimatverein
Tombola-Gewinn-Ausgabe
Informationspunkt
 Hamburger Garten-Kinder

Kronstiege

Autohaus Langenhorn
 Bopp & Siems GmbH

Courtyard Hamburg
 Airport Hotel

SPD
 CDU
 GAL
 FDP
 Piratenpartei
 Die Linke

Kinder-
 Schminken

Kita
 Langenhorner Chaussee

Seniorenzentrum
 Röweland

MeridianSpa
 Deutschland GmbH

Stadtteilschule
 Am Heidberg

Wellcome

Vattenfall-Bühne

Biergarten

Freiwillige Feuerwehr
 Langenhorn

Bier
 Getränke

Zuckerwaren

Champignon-
 Pfanne

Cocktails

L.-H.-Cocktail
 Lounge

Bäckerei

Grill

Ballwerfen

Crepes

Eis

Flamm-
 kuchen

Hüpfburg

HighJump
 Trampolin

Autohaus Langenhorn
 Bopp & Siems GmbH

Karussell

Eberhofweg

Die Bands am Sonnabend und Sonntag:

- **White Lines** - zeitlose Klassiker mit Schwung
- **Longhorn Neighbours aus Langenhorn:** von Achim Reichel bis ZZ-Top
- **PALIN Party-Band:** Garantie für beste Laune und tolle Stimmung
- **Meckie & Friends** - Rock'n-Roll, Pop, Soul vom Besten
- **Mundial:** das Hamburger TOP Acapella Trio - covert die Beatles, die Comedian Harmonists und weit mehr
- **Shelvis** - wir wissen es: Elvis lebt! Hier kommt der Beweis!



Meckie & Friends



Mundial



Shelvis

Haspa
 Hamburger Sparkasse

Imkerverein Langenhorn/Norderstedt

Diese Sponsoren machen das Fest erst möglich!

Der Bürger- und Heimatverein dankt allen, die es durch ihr Unterstützung und ihr Engagement möglich machen, ein so großes Fest zu veranstalten. Allen voran Dank an den Bezirk Hamburg- Nord und die STEG Entwicklungsgesellschaft.



Dank auch an die HASPA und die ASKLEPIOS Klinik Nord für Ihre Unterstützung!



Berufsunfähigkeit
Pflegefall
Arbeitslosigkeit
Behinderung
Altersarmut

Soziale Härte kann jeden treffen. Wir schützen Sie vor den Folgen.



Ob Altersarmut oder Arbeitslosigkeit – soziale Härte trifft einen aus heiterem Himmel. Mit unserer individuellen Sozialberatung tun wir alles, um Sie davor zu schützen – für nur 5 Euro im Monat. Werden auch Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft!

**Jetzt Mitglied werden: www.sovd-hh.de
oder anrufen: 040 / 611 60 70**

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Seit 1972

Laskowski

- Fenster- und Fugendichtungen
- Nachhaltige Schimmelbeseitigung

- Mitglied im Bundesverband Deutscher Sachverständiger und Fachgutachter e.V.
- Eingetragenes Mitglied in der Handwerkskammer Hamburg

Erdkampsweg 46 • 22335 Hamburg
Tel. 040 / 59 61 74 • Fax 040 / 59 27 51
www.Laskowski-Karin.de



Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau



Tel: 040 - 531 32 15


hartwig h. huyke gmbh **huyke**
heizung • Lüftung • solar • sanitär



Wartungs-, Not- und Kundendienst
Tangstedter Landstraße 140 • 22415 Hamburg

 **520 98 98**
www.huyke-heizung.de



Hairstyling Cut'n Smile

Wenn Sie trendy sein wollen, dann kommen Sie zu uns.
Gülzen Apkürt Foortkamp 61 • 22419 Hamburg • Tel. 040-5202335

Wenn es soweit ist, soll es

ein schöner Abschied

seit 1891

sein. Wir helfen Ihnen.

 **J.C. MÖLLER & SOHN**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Langenhorner Chaussee 188 • 22415 Hamburg
Tel.: 040 / 532 37 87 Tag & Nacht



Das Herz von Langenhorn ist der Wochenmarkt.

Der Werdegang unseres Langenhorner Marktes wurde schon im Beitrag von Henning Glindemann kurz geschildert (siehe Seite 5). Da, wo noch wenig vorher eine Wiese war („ein einziges Loch“, wie Klaus Weidmann (77) sagte, der damals schräg gegenüber an der Tangstedter Landstraße gewohnt hat) entstand Hamburgs erstes Einkaufszentrum. Und mit ihm wurde der Platz hergerichtet, auf dem heute noch der Wochenmarkt stattfindet.

Der unten abgedruckte Bericht wurde uns aus dem Langenhorner-Archiv übermittelt mit der Angabe „wahrscheinlich aus dem *Börner*“. Womöglich stand er aber auch hier in der Langenhorner Rundschau, die man seinerzeit - wie damals modern - noch mit Kleinbuchstaben schrieb.

Jedenfalls schildert der Artikel (in der noch nicht so politisch korrekten Sprache wie heute) die Eröffnung am 13. April 1965. Typisch für Langenhorn ist, dass wir heute noch

Der Langenhorner Markt wurde eröffnet

Am Dienstag, dem 13. 4. 1965, wurde, nachdem die Polizeikapelle von 13^{1/2} bis 14 Uhr bei strömendem Regen ein Platzkonzert gegeben hatte, immer noch im strömenden Regen der Langenhorner Markt eröffnet. Der naßkalten Witterung zufolge fielen die Reden des Ortsamtsleiter Schade und des Vertreters des ambulanten Gewerbes, Cäsar Truckenmüller, sehr kurz aus, und dann wurde das übliche weiße Band mit der üblichen goldenen, aber sehr stumpfen Schere durchgeschnitten, und der Verkauf begann.

Eine große Menschenmenge schob sich trotz des schlechten Wetters durch die Reihen der Stände. Alles war in bester Kauf- und Verkaufsstimmung und demzufolge auch der Absatz sehr rege. Der Marktplatz abseits

des Verkehrs, und dennoch durch den Tunnel vom Hochbahnhof her gut zu erreichen, liegt außerordentlich günstig.

Die offiziellen Gäste der Eröffnungsfeierlichkeit saßen anschließend im Bürgerhaus noch eine Weile bei Knackwurst und Bier oder Kaffee beisammen, das Ereignis der Eröffnung eines Marktes in unserem 47 000-Menschen-Stadtteil mußte doch trotz ungünstiger Witterung gefeiert werden. Schließlich ist Regen gerade für einen Markt ein gutes Omen, denn ohne ihn kann kein Gemüse gedeihen, und Gemüse wiederum ist die Grundlage jeder echten Marktwirtschaft.

Noch einmal: Die planmäßigen Marktzeiten sind: Diestags 14.30—18.30 Uhr und sonnabends 8.30—14.00 Uhr.

Die Marktbesucher gratulieren dem Stadtteil.

Spreewälder Erzeugnisse
echt lecker.....
GURKEN-OWE



Geflügelhof Hellfritz



Seit 1965 auf dem Wochenmarkt Langenhorn

Hoppe's OBST und GEMÜSE
kontrollierter ökologischer Anbau



Obsthof Palm
Frisches Obst aus dem Alten Land
direkt auf dem Wochenmarkt
– eigene Ernte aus kontrolliertem, integriertem Anbau.

jetzt: Erdbeeren und Kirschen



Röder's Salate
seit 22 Jahren für unsere Langenhorner auf dem Wochenmarkt!



DAS SALATBUFFET
von **BLOCKHAUS**
Hausgemachte Spezialitäten

1965 wurde er an seinem heutigen Standort eröffnet.



Marktbesucher treffen, die damals schon dabei waren: Die Familie Hellfritz zum Beispiel verkaufte schon damals Hühner und allerlei Geflügel; und auch die Familie Majohr war mit einem reichhaltigen Kartoffelangebot schon 1965 dabei. Wahrscheinlich gibt es noch weitere dieser Langenhorn-treuen Marktbesucher - und wir haben sie nur nicht alle getroffen. Die beiden Bilder oben (ebenfalls aus dem Langenhorn-Archiv) dokumentieren die Markt-Eröffnung.

Auf dem rechten Bild kann man erkennen, dass es ordentlich geregnet hat. Einer der Marktbesucher bot uns noch ein Bild von einem Schutzmann im Regen an: Er hatte die Eröffnungsfeier „bei Knackwurst und Bier“ noch in guter Erinnerung.

Fest steht heute: Langenhorn ist ohne seinen lebendigen Wochenmarkt nicht mehr vorstellbar. Er gehört dazu wie die Langenhorner Chaussee und der Ochsenzoll.

Immer etwas Besonderes beim...



Thomas Gerstenberg • www.kasespezi.de
Wochenmärkte: Langenhorn | Fuhlsbüttel | Schmuggelstieg

Der mit den großen Löchern:
Maasdamer
nussig, milder Holländer
Fett i. Tr. 45 %
100 g **€ 0,99**
gültig vom 13. bis 24.08.2013





Gemüsehof Timmann



Gemüse aus Hamburg für Hamburger
Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt Langenhorn

**PFLANZEN-
HANDEL
MAXSEIN**



*Vierländer
Pflanzen
Karin Baden*



**Andreas Gladiator
Gartenbau**

jetzt aktuell: Sonnenblumen,
Rosen, Malven
und vieles mehr...

Der Wochenmarkt im Wandel - was kommt?

Wie man rechts im Bild sehen kann ist jetzt, im August 2013, an der Stelle, wo Bauer Jonas vor 100 Jahren sein Wiese hatte, erneut ein Loch - auch wenn es im Augenblick des Fotografierens mit Sand zugeschüttet ist. Dank guter Stadtteilinformation wissen wir: Hier wird der Platz für den Wochenmarkt neu eingerichtet. Oder besser: Der Platz soll so umgebaut werden, dass wir ihn auch dann gerne besuchen, wenn gerade kein Wochenmarkt ist. Möbliert soll er werden, einladend. Sogar Bäume sollen dort wachsen, fünf an der Zahl! Mutig? Nun ja - gute Bäume können viel vertragen, geben wir ihnen eine Chance.

Eines wissen wir jedenfalls. Die Langenhorner mögen ihren Marktplatz! Als im April der Umbau losging, kamen sie mit Schaufeln und Spaten, damit der fleißige Herr Rösler vom Bezirksamt nicht alleine schippen musste. Manche Familien hatten ihre eigenen Bauhandschuhe mitgebracht,





„Eigene Produkte
aus dem Hause Thal
für Leib und Seele ideal!“



Auf den Wochenmärkten:

Langenhorn:	samstags
Fuhlsbüttel:	mittwochs & freitags
Turmweg:	donnerstags



Birgit und Arno Hauschildt · Obstanbau und Ferienzimmer

**Von der Region - für die Region
Frisches Obst aus dem Alten Land.
Frisch vom Baum Knupper- Kirschen
von Ihrer Familie Hauschildt**

**GEBRÜDER
TIMM**

Gesundgeflügel
Wochenmärkte
Ahrensburg · Langenhorn
Berne · Volksdorf
Hamm
ab Hofverkauf
freitags von 9-17 Uhr

Grillspezialitäten
Putensteaks
Holzfällersteaks
Hähnchensteaks *lecker mariniert*
Riesige Auswahl an Puten & Hähnchen
Grillwürsten
Fragen Sie uns nach weiteren
saisonalen Spezialitäten

Elmenhorster Straße 9
23863 Bargfeld-Stegen
Tel. (0 45 32) 2 22 08



**erntefrisches Gemüse - gerade jetzt wieder aktuell:
handgepflückte Bohnen, Erbsen zum Naschen,
süße Wurzeln,
genauso wie leckere Gurken,
Salate und Tomaten
aus eigenem Anbau.**

Hühnerhof Ahlerstedt

Auf unserem Wochenmarktstand
- Eier in allen Größen



- Unsere besondere Spezialität:
Eierlikör aus eigener Herstellung

Dirk Pose Ziegelteichring 11a 21394 Westergellersen 04135/870314

Die Marktbeschicker gratulieren dem Stadtteil!

Kinder überredeten ihre Eltern, mit anpacken zu dürfen. Unter der Leitung des 'StadtFinders' Martin Legge und seines Teams sowie des Quartiersmanagements Langenhorn Markt haben insgesamt 50 Bürger von drei bis 83 Jahren über 260 Platten - jede Platte wiegt immerhin etwa 40 Kilogramm - aufgenommen.

Für die Zeit bis zum Sommer nächsten Jahres wird das Bauen so weitergehen. Die lange Bauzeit erklärt sich vor allem durch die umfangreichen Arbeiten unter der Erde: Die Abwasserleitungen werden erneuert bzw. repariert, zusätzliche Strom- und Wasserleitungen neu verlegt, neue Anschlüsse für die Wochenmarkthändler gesetzt und ein Regenwasserauffangbecken gebaut. Das soll zukünftig auch bei starken Regenfällen mögliche Überschwemmungen verhindern. Wer sich an das verflossene Frühjahr erinnert weiss, warum das eine gute Idee ist!

Das zukünftige Marktmeisterbüro und die öffentlichen Toiletten werden im Zuge des Umbaus in den Hang bzw. in die neue Rampenanlage integriert. Auf diesen Teil des Umbaus ist Langenhorn besonders gespannt: Die Stufen beim Tunnelausgang an der U-Bahn lassen grüßen, wir berichteten darüber. Und die Störchin hat's beim Überfliegen auch gesehen (siehe nächste Seite!).

Die Langenhorner - vor allem auch die -innen - wissen jedenfalls den Wochenmarkt zu schätzen - auch wenn er jetzt gerade in die Tangstedter Landstraße fremdgeht. Wir bedanken uns dafür, dass sie jeden Samstag schon so früh aufstehen, um zeitig genug den Stand aufzubauen. Dass sie all das auf den Marktplatz schleppen, mit dem wir dann uns und unsere Familien frisch und gesund versorgen können. Und auch den kleinen Klötterkram, der rechts und links dabei ist, wollen wir nicht missen: Das alles macht „unseren“ Markt erst richtig gut!

RE



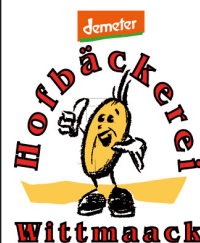
Enno Gilde

Käse & Wurst Spezialitäten

Jürgen & Stefan Majohr
Stapelfeld

Von Beginn an
auf dem
Wochenmarkt
vertreten!

Wir gratulieren
dem Stadtteil
Langenhorn!



„weizenfrei glücklich“

täglich frische Bio-Backwaren
aus Dinkel, Roggen,
Kamut & Hafer

Biologisch-dynamisch-lecker

Tel 04532-2699-0 Fax -26 www.der-biobaecker.de



Rossschlachtere Jörg Junghans



Helga's Imbiss

auf Hamburger Wochenmärkten

Probieren Sie unseren **Schaschlik**
und die „weltbeste“ **Currywurst**

Neuer Standort: Tangstedter Landstraße, vor dem Bahnhof
Die. u. Sa. Langenhorn, Mi. u. Fr. Fuhlsbüttel

Fischfachhandel R. Diedrichs

Qualität und Frische
zu günstigen Preisen...



Salate und Räucherfisch
auf den Wochenmärkten Langenhorn,
Fuhlsbüttel und Fischmarkt



Hof Spahr Fahrenkruger Ziegelei 3, 23795 Fahrenkrug
Tel: 04551 2781 Fax: 04551 967912 Email: info@hofspahr.de



Neues von der Störchin

Wie schon in den vergangenen Ausgaben der **Langenhorner Rundschau** und ganz besonders im vorliegenden Heft wird auf das Jubiläum „100 Jahre Stadtteil Langenhorn“ hingewiesen. Bitte nehmt teil und feiert mit.

Die Bundestagswahl rückt näher

Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Bundestagswahl. Ich möchte jetzt nicht mit dem üblichen Satz „Hauptsache wählen – egal wen“ kommen, sondern daran angelehnt sagen: „Hauptsache wählen – jedoch gut überlegen wen“. Lasst Euch nicht von dem Geschwätz, wer mit wem koalieren könne ablenken, sondern schaut darauf, was jede einzelne Partei im Wahlprogramm schreibt. Da steht nämlich das, was eine Partei zu machen gedenkt, wenn sie die absolute Mehrheit bekommen würde. Wenn es zu einer Koalition kommt – das wird bestimmt der Fall sein – dann kann die Partei je nach Stimmenstärke soviel wie möglich aus ihrem Programm umsetzen. Geht an die Infostände, erkundigt Euch und fallt nicht auf ablenkend durchsichtiges Koalitionsgeschwätz herein.

Über das Wesen von Leitungen

In den vergangenen Monaten hatte ich darüber geschrieben, wie lange es oft dauert, bis eine politische Entscheidung getroffen wird. Diese Liste war natürlich nicht abschließend. Ich hatte auch geschrieben, dass dieses „Dicke-Bretter-Bohren“ Bestandteil jeder Politik in demokratischen Systemen sei, in vielen Diskussionen um bestmögliche Lösungen zu ringen. Leider ziehen sich diese Diskussionen oft unnötig in die Länge und man kommt dann am Ende doch

zu dem Ergebnis, dass sich vor vielen Jahren gestellte Forderungen im wesentlichen als richtig erwiesen haben. Das beste Beispiel ist das Thema Atomkraft. Was ist den Grünen alles vorgeworfen worden, weil sie seit ihrer Gründung 1980 den Ausstieg aus dieser lebensgefährlichen Energie gefordert hatten. Weltuntergangsszenarien sind heraufbeschworen worden. Dann kommt 32 Jahre später einer CDU-Kanzlerin die Erkenntnis, dass die Grünen recht haben und diese Art der Energiegewinnung nicht mehr verantwortbar ist. Keine Lampe ist ausgegangen, kein Unternehmen musste die Produktion aus Strommangel kürzen oder gar einstellen, nicht einmal der Stromexport ins Ausland brauchte aufgegeben zu werden. Frau Merkel nutzte in ihrer Rede auf dem evangelischen Kirchentag die günstige Gelegenheit, die deutsche Energiewende als weltweit nachahmbares Großvorbild zu bezeichnen. Dafür, dass sie sich dabei selbst und nicht den Grünen auf die Schulter klopfte, sollte man ihr nicht böse sein, denn aus den eigenen Reihen kam nur sehr verhaltenes Lob.

Allerdings hat sich Angela Merkel dabei einiges aufgehalst. Nämlich die „Energiewende“. Sie hat hierzu nur wenige Partner, nämlich ein paar Leute aus der CDU, ein paar Leute aus der SPD, die GRÜNEN und die LINKE. Die anderen blockieren, wo sie nur können. Insbesondere die Stromkonzerne. Sie wollen Hochspannungsleitungen über Vorgärten bauen, um bewusst Proteste zu provozieren. Dabei kann das weitgehend unterirdisch geschehen. Das sei zu teuer, heißt es. Ich kann es nicht glauben, dass das Graben von Gräben teurer ist als die Herstellung und der Aufbau von gigantischen Masten.

Was passiert eigentlich mit den Lei-

tungen die von den stillgelegten Kernkraftwerken abgehen? Werden die denn nicht mehr genutzt? Ich nenne hier nur Norddeutschland. Meines Erachtens müssten neue Leitungen nur von der Nordsee nach Stade, Brunsbüttel, Unterweser und Krümmel gebaut werden. Von dort aus kann man bestehende Leitungen ertüchtigen. Derzeit wird schon ohne die vorgesehenen Riesenwindräder in der Nordsee mehr Strom hergestellt, als er abfließen kann. Es wird blockiert wo es nur geht und auf einen Schrei nach Verlängerung der Atomkraftgewinnung gehofft.

Hochgeschwindigkeits-Überwachung

Nun hat sich vor ein paar Wochen der SPD-Parteivorsitzende ein weiteres dickes Brett vorgenommen: Er hat die Diskussion um ein allgemeines Tempolimit auf deutschen Autobahnen erneut angefacht. Die Aufschreie waren wie üblich laut, die Argumente aber unverändert. Ich weiß zwar nicht wann, doch diese Begrenzung wird kommen, denn sie ist unumgänglich. Auch wenn Lärm oder Unfallfolgen penetrant ignoriert werden, um das Argument Klimaschutz kommt man nicht mehr herum.



Hier sieht man zwei Gesichter Deutschlands. Bei der Energiegewinnung geht Deutschland positiv weit voran, beim Abgasausstoß durch Pkw hinkt Deutschland negativ hinterher.

Allein für Deutschland werden weltweit Motoren und Karosserien zum Zwecke von sinnlosem Rasen konstruiert. Schließlich wollen die Hersteller anderer Staaten auch nach Deutschland exportieren. Sie verkaufen diese Abgasschleudern aber auch in Länder, wo ein Tempolimit besteht und daher solche Autos gar nicht benötigt werden. Da der Bedarf an Autos insbesondere durch die Entwicklung in Asien und Südamerika enorm steigen wird, muss der Abgasausstoß massiv gesenkt werden. Sonst ersticken nicht nur die Zugvögel, sondern auch die Menschheit!

Gabriel hat nichts anderes gesagt als die Wahrheit. Doch die will man nicht hören. Selbst der SPD-Kanzlerkandidat hat sich distanziert. Da jammern die Menschen, dass sie von den Politikern belogen werden und wenn einer die Wahrheit sagt, dann kommt der große Aufschrei.

Den großen Aufschrei hat es auch in vergangenen Wochen zum Thema Überwachung und Spionage gegeben. Da ist ein Amerikaner mit viel Wissen und Daten im Gepäck über Hongkong nach Moskau geflohen. Es soviel geschrieben und geredet worden, so dass ich mich mit Einzelheiten nicht befassen werde.

Nur soviel: Deutschland hat ein Grundgesetz (GG), das 1949 weltweit einmalig freiheitlich verfasst worden ist. Leider ist der eine oder andere Artikel aufgeweicht worden. Sei es durch Änderungen des Grundgesetzes oder durch Zusatzgesetze. Nur dem Bundesverfassungsgericht ist es zu verdanken, dass oft die jeweiligen Mehrheiten in Bundestag und Bundesrat nach Artikel 19 Absatz 2 ausgebremst worden sind. Dort heißt es nämlich wörtlich: „In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.“ Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, dass der E-Mail-Verkehr von Bundesbürgern unter dem Schutz von Artikel 10 („Das Briefgeheimnis sowie das

Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich“) steht. Dies ist im Strafgesetzbuch in den Paragraphen 202 und 206 geregelt. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat bereit 2005 entschieden, dass das „Herausfiltern von E-Mails strafbar nach § 206 StGB“ ist. Nach einem Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm ist es gemäß § 206 StGB sogar strafbar, wenn ein Briefträger Werbeprosperkte in einen Container wirft.

Dass befreundete Staaten in privaten E-Mails von Bundesbürgern herumwühlen, darf nicht einfach so hingenommen werden. Ich bin dafür, ein Strafverfahren einzuleiten und Herrn Edward Snowden als Zeuge in Deutschland aufzunehmen.

Langenhorner Spitzen

Nun zu Langenhorn. In der letzten Ausgabe habe ich über den Höhenunterschied zwischen Bahnhofsaustritt und dem Tunneleingang hingewiesen. Der Bezirksamtsleiter hat gesagt, dass dieser Höhenunterschied im Rahmen der weiteren Umgestaltung des Bahnhofsplatzes „beigearbeitet“ werden wird. Herr Rösler hat schon viel für Langenhorn getan, wie er das allerdings schaffen will, ist mir ein Rätsel.

Wochenmarkt und Bürgerhaus

Nochmals möchte ich zum Wochenmarkt kommen. Die Kunden haben den Ausweich-Standort angenommen. Das Lob hat sich verstärkt. Enttäuscht bin ich über die alteingesessenen Händler. Sie benehmen sich wie alte Platzhirsche und haben sich die vorderen Plätze zuteilen lassen. Würde zum Beispiel der „Schinkenhuber“ anstatt am Krohnstieg etwas weiter unten vor dem „Marktstübchen“ stehen, würde er keine Scheibe Schinken weniger verkaufen. Aber andere Stände würden profitieren. Je weiter man vom Bahnhof weg geht, um so weniger

Menschen begegnet man.

Was das Bürgerhaus betrifft, so bin ich in der vorigen Ausgabe etwas voreilig gewesen. Fest steht nur, dass der Regionalausschuss dort nach der Schließung des Ortsamtes in der Hummelsbüttler Landstraße künftig tagen wird. Leider steht noch nicht fest, ob eine Außenstelle des Kundenzentrums nach Langenhorn kommt. Man muss leider davon ausgehen, dass künftig Behördenangelegenheiten nur noch in Eppendorf erledigt werden können.

Ufu und die Kleingärtner

Es ist schon eine Weile her, seit ich zur vorgeschriebenen Wohnumfeldverbesserung nach dem Bau der Umgehung Fuhlsbüttel (Ufu) geschrieben habe. Heute weiß kaum jemand noch, dass der Straßenzug Grellkamp/Ermlandweg - Heerwisch noch vor etwa 15 Jahren eine Schleichwegstrecke zwischen Krohnstiegtunnel und der Einmündung des Foorthkamps in die Langenhorner Chaussee und umgekehrt war. Nach Eröffnung der Ufu sind die Straßen Heerwisch und Ermlandweg verkehrsberuhigt worden. Groß waren die Aufregungen wegen der Parkplatzverluste im Ermlandweg. Vor allem auch deshalb, weil angeblich die Kleingärtner „alles zuparken“. Ein neuer Parkplatz für die Kleingärtner hinter den Häusern Ermlandweg 19 beruhigte die aufgeladene Situation. Auch die Angst, dass das kleine Einkaufszentrum wegen der fehlenden Laufkundschaft leidet, war vorhanden.



Autoplatz am Ermlandweg



Bolzplatz (?) oder Grünausgleichsmaßnahme am Grellkamp

plans Langenhorn 37, zur Errichtung des südlichen Einkaufszentrums am Langenhorner Markt. Das hat jetzt fast 20 Jahre gedauert und für das neue Kröger-Gelände an der Straße Tarpen mussten Eichen gefällt werden. Doch diese Maßnahme ist im Zusammenhang mit der Renaturierung des Bornbachs bestens gelungen.

Dies dürfte die billigste Grünausgleichsmaßnahme der Bundesrepublik sein. Sie kostete nämlich gar nichts. Sogar das Mähen erspart man sich. Aber es darf nicht mehr gebolzt werden.

Für den SCALA erhoffe ich eine guten Start in die neue Oberligasaison. Es wird sehr schwer sein, die Klasse zu erhalten. Die Mannschaft braucht Unterstützung. Also besucht die Spiele auf der Siemershöh.

Es grünt so grün - und so lang...

Viel neues Grün ist in der Umgebung des Bornbachs entstanden. Anstelle des Gebrauchtwagenparkplatzes an der Foorthkampkreuzung ist dort nun eine Baumwiese. Ebenso da, wo früher Rosen-Kröger war. Dort ist jetzt auch alles grün. Bei schönem Wetter planschen jetzt Kinder in einem Becken. Dies sind die Naturausgleichsmaßnahmen wegen des Bebauungs-

Eine Naturausgleichsmaßnahme ist auch der frühere Bolzplatz am Grellkamp/Kuhlenstück. Doch nicht wegen des Baus des Einkaufszentrums, sondern wegen des Baus der Umgehung Fuhlsbüttel. Man hat im Planfeststellungsbeschluss entschieden, dort einfach nicht mehr zu mähen. Man erklärte einfach eine schon vorhandene Grünfläche zur künftigen Grünfläche.

Ich wünsche Euch eine schöne 100-Jahr-Feier und grüße bis zum September

Eure Störchin



Willkommen zu Hause.

Seniorenzentrum Röweland

Röweland 6a
22419 Hamburg

Tel: 040/530465-0
Fax: 040/530465-903

info@roeweland.de
www.roeweland.de

Seniorenzentrum
Röweland

Das Seniorenzentrum Röweland...

...bietet seit 1984 erfolgreich die Angebote

Kurzzeitpflege

Stationäre Pflege - Dementenbetreuung

Unser Standort ist ideal: Er bietet eine ruhige Lage mit kurzer Anbindung zum Ortskern „Langenhorner Markt“ mit jeder Menge Geschäften.

Neben den großen Gartenbereichen schätzen unsere Bewohner das „Cafe Röwissimo“ mit der wunderschönen sonnigen Außenterrasse. Wir orientieren uns mit unseren Angeboten des Wohnens, der Verpflegung sowie der Betreuung an den individuellen Wünschen und Gewohnheiten unserer Bewohner.

Das Zusammenwirken von Pflege, von Angehörigen, Betreuern, Ärzten und Therapeuten mit ehrenamtlichen Helfern und weiteren Kooperationspartnern führt zu einer hohen Zufriedenheit der Bewohner.

Unser tägliches Angebot, gibt immer wieder neue Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen.

Rufen Sie uns an, oder machen Sie sich einen eigenen Eindruck bei unserem Sommerfest am 03.08.2013 von 14.30 – 18.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hamburger Schlaganfall-Veranstaltung (HSV)

Information und Erfahrungsaustausch für Betroffene und Interessierte



www.asklepios.com/nord

Samstag, 10. August 2013, 9:30 – 13:30 Uhr

- Schlaganfall – Ursachen, Behandlung und Vorbeugung
- Rehabilitation nach einem Schlaganfall
- Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen nach einem Schlaganfall
- Schlaganfall in der Familie – Tipps für Angehörige

Veranstaltungsort

Asklepios Klinik Nord - Ochsenzoll
Haus 2, EG, Konferenzraum 1+2 (barrierefrei)
Henny-Schütz-Allee 3
22419 Hamburg

Information und Anmeldung

Asklepios Klinik Nord - Heidberg
Klinik für Neurologie
Tel.: (0 40) 18 18-87 30 76
info.nord@asklepios.com

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

MEDILYS

ASKLEPIOS
Klinik Nord - Heidberg

Glauben Sie auch, dass Hörgeräte immer noch aussehen wie vor 100 Jahren?

Moderne Hörgeräte von heute sind leistungsfähig wie nie zuvor. Die fast unsichtbaren Helfer sind leicht zu bedienen und verstärken die fehlenden Sprachbereiche. Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Mitmenschen undeutlich sprechen?

Dann nutzen sie unser Angebot: 14 Tage unverbindliche Ausprobe der neusten Hörgeräte Technik. Verschaffen Sie sich in Ihrem persönlichen Umfeld einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit moderner Hörgeräte.

Die Vorzüge moderner Hörgeräte im Überblick:

- ✓ klein & fast unsichtbar
- ✓ einfache Bedienung
- ✓ hervorheben von Sprache
- ✓ Reduzierung lästiger Nebengeräusche
- ✓ natürlicher Klang



moderne, fast unsichtbare Hörgeräte heute



Hörgeräte vor 100 Jahren

Wir gratulieren unserem Stadtteil Langenhorn zum 100. Geburtstag!

Zertifiziert & Empfohlen

www.die-endverbraucher.de

Kundenbewertung: **4,9/5**



14 Tage kostenlos die neuen unauffälligen Hörgeräte ausprobieren.

Für einen Termin einfach vorbeikommen oder anrufen.

OTON Langenhorn Langenhorner Markt 16 | Tel 040 - 530 047 70

OTON Uhlenhorst Mundsburger Damm 59 | Tel 040 - 329 085 51

Weitere OTON Geschäfte finden Sie auch in Harburg, Neugraben und Seevetal-Meckelfeld.

oton 
DIE HÖRAKUSTIKER

Wohnen mit Pflege in der
Seniorenwohnanlage Langenhorn



Sommer, Sonne, Sommerfest!

Am 14.08.13 von 14.30 bis 19.00 Uhr feiern wir
Sommerfest! Der Eintritt ist frei!

Lassen Sie sich diese Gelegenheit, unser Haus unver-
bindlich kennen zu lernen, nicht entgehen und kommen
Sie einfach vorbei! Sommerliche Leckereien und gute
Unterhaltung warten auf Sie.

Fragen zur Veranstaltung beantworten wir
Ihnen gern unter

040 537 59-2000

Seniorenwohnanlage Langenhorn
Dortmunder Str. 19-21, 22419 Hamburg
www.vhw-hamburg.de

vhw wohnen
im alter

APOTHEKE

AM LANGENHORNER MARKT

**Ihr freundlicher, kompetenter Ansprechpartner
für alle Fragen rund um Ihre Gesundheit**

Bei uns finden Sie.....

- professionelle, unabhängige Arzneimittelberatung
- homöopathische Beratung
- ein sehr großes Sortiment an vorrätigen
Medikamenten
- Wechselwirkungs - Check
- zuverlässiger Botendienst
- Kompressionsstrumpfversorgung nach Maß,
auch Flachstrick
- Fußpflege und Fußreflexzonenmassage
- Blutdruckmessung
- Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und
PariBoy
- Spinnrad Produkte
- Kennen Sie die Vorteile unserer Kundenkarte?
- bei uns 1 Std. kostenlos parken
- Wir nehmen uns Zeit für SIE

Ihre Bestellung von Medikamenten nehmen wir nicht nur am Telefon,
sondern auch per Fax, e-mail oder über Apotheken - App gerne entgegen.

Apothek am Langenhorner Markt • Apotheker Mark Heudorfer
Langenhorner Markt 9 / EKZ • 22415 Hamburg
Tel: 040 - 532 83 890 • Fax: 040 - 532 83 891 • mail@apothek-hh.de

100% S O Z I A L

geht nur, wenn der politische
Wille eingesetzt wird für:

- keine Milliarden für Banken
- keine Milliarden für Drohnen & Eurofighter
- keine Milliarden für geheime Schnüffelpraxis

aber Milliarden für:

- Menschen ohne Arbeit
- höhere Renten
- ein Gesundheitswesen, das den Namen verdient
- eine Schule und Kitas für ALLE

Deshalb am 22. September 2013

DIE LINKE WÄHLEN!

DIE LINKE • Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg • 040-63 67 68 30 • www.die-linke-hamburg-nord.de

DIE LINKE.
Bezirksverband Hamburg Nord

Damit Angela Merkel Kanzlerin bleibt

Dr. Angela Merkel, MdB



Ihre Spitzenkandidatin
auf der Bundesliste

Dirk Fischer, MdB



Ihr Langenhorner
Kandidat für den
Wahlkreis

Klaus-Peter Hesse, MdHB



Ihr Langenhorner
Kandidat auf der
Landesliste

 Am 22. September CDU wählen.

CDU

EvaMigrA Hamburg e.V.
Evangelische Migrationsjugendsozialarbeit

**Jugendmigrationsdienste
Hamburg Langenhorn**
Käkenflur 16 D
22419 Hamburg

Tel.: 040 520 13 600
Mail: jan.hamann@evamigra.de

Ansprechpartner für alle Angebote:
Jan Hamann

www.jugendmigrationsdienste.de

**Angebote für Frauen und Mädchen
mit und ohne Migrationshintergrund
im Quartier Essener Straße**

Kurse, Angebote und Beratungen
für Frauen und Mädchen
mit und ohne Migrationshintergrund
im Quartier Essener Straße

Gefördert durch:



Tauschrausch

Treff für Frauen und Mädchen

Geöffnet: Mo. + Mi. + Fr.

15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Besucheradresse:

Essener Straße 6
22419 Hamburg

Bei uns kann man:

- Klamotten tauschen (z.B. zu kleine Kinderkleidung mitbringen und andere mitnehmen)
- Kleidung zu Flohmarktpreisen kaufen
- Einfach nur gemütlich zusammensitzen und Kaffee oder Tee trinken
- Grillen an Freitagen
- Buntes Programm für Kinder auf der Wiese vor dem Treff
- Sozialberatung auf Anfrage

Frauenschwimmen

- Nur für Frauen u. Mädchen -
ab 10 Jahren

Jeden Donnerstag

ab 15 Uhr

in der
Schwimmhalle
der Schule Eberhofweg

Treffpunkt: Haupteingang Schule
Eberhofweg um 14.30 Uhr

Besucheradresse:

Eberhofweg 8
22417 Hamburg
vor dem Haupteingang der Schule
(nähe U Langenhorn Markt)

Um eine Spende (Erwachsene: 3 €;
Kinder: 1,50 €) wird gebeten.

Fahrradkurs

Bei uns kann man:

- Fahrradfahren lernen und
- sein Fahrrad reparieren lassen

Treffpunkt:

am Fahrradcontainer direkt
neben dem Treff „Tauschrausch“,
Essener Straße 6, 22419 Hamburg

www.evamigra.de

www.jugendmigrationsdienste.de

Der Cordesweg rockt!



Eine der (fast) typischen Langenhorner Geschichten aus dem „alten Dorf“, das zwischen dem heutigen Rodenkampsweg und dem Cordesweg gelegen war, geht so: Ewald und Auguste Thaden erbauten 1909 das großbürgerliche Haus am Cordesweg 23. Eine der beiden Thaden-Töchter, Elisabeth, heiratete den Apotheker Arno Zabel; sie gründeten die Linden-Apotheke - damals noch an der Langenhorner Chaussee. Aus dieser Ehe entsprang der Sohn



Wulf Zabel, der mit seiner Familie heute noch in dem liebevoll renovierten Haus am Cordesweg wohnt. Seine Söhne wiederum - Christian und René - sind der Leidenschaft des Vaters verfallen und spielen mit Begeisterung den guten alten Rock'n Roll und Rhythm'n Blues. Sie können die Jungs hören und sehen: Beim 100-Jahres-Fest treten sie auf der Festbühne unter dem Namen „Rock Emotion“ an!

Die Überraschung: Auch die Mitglieder der „Longhorn Neighbours“ - einer ebenso „heißen“ Band, die beim Fest auftreten - wohnen direkt in der Nachbarschaft.

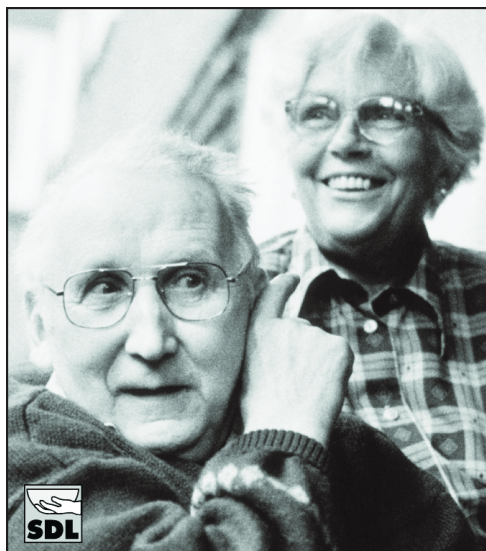
Der Cordesweg rockt eben...



Gute Nachbarn: RockEmotion und Longhorn Neighbours

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

NABU Hannelore Wagner, Tel. 5319604	jeden 2. Montag im Monat, 18:30 Uhr
Langenhorner Schachfreunde e.V. Hugo Schulz Tel. 5279012	jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Langenhorner Skatfreunde Tel. 5204749	jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr
Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend Ilona Dom Tel. 01493/967154	jeden Dienstag 19:30 Uhr
AWO Seniorentreff Harro Brehmer Telefon 5339903	Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr
Spielrunde Skatgruppe	jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Senioren Internet-Cafe User-Talk	jeden Dienstag 14-17 Uhr jeden Freitag 14-17 Uhr
Fitt und flott Gedächtnistraining	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Langenhorner Gesangverein von 1866 Kontakt: Karin Huyke Tel. 532 706 09	Mittwoch Chorprobe im LALI Tangstedter Landstr. 182a 18.30 - 21.00 Uhr



**WIR WOLLEN ALTES EISEN
NICHT VERBIEGEN:
WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES
NICHT ROSTET.**

Tel. 532 86 60



**Sozial- und
Diakoniestation
Langenhorn e.V.**

Wir bieten Ihnen Anregungen, Gespräche und natürlich die entsprechende Pflege in Ihren eigenen vier Wänden. Informieren Sie sich über unsere ambulanten Pflegeleistungen und über unser Beratungsangebot.
Timmweg 8 • 22415 Hamburg • Fax 532 866-29

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Wir treffen uns an jedem 2. Freitag im Monat um 14:30 Uhr zu einer gemütlichen Kaffeetafel. Gäste sind uns herzlich Willkommen!





Linden-Apotheke

Sigrid Hüttmann

Krohnstieg 41 • 22415 Hamburg

Telefon 5 32 24 24

Nachtdienst 08.08.2013 Spätdienst 01.09.2013

Apotheker Stefan Bröge

Diekmoor-Apotheke

Diekmoorweg 16

22419 Hamburg

Telefon 520 73 83

Nachtdienst 20.8.2013

Spätdienst 13.9.2013

Heidberg-Apotheke

Tangstedter Landstraße 467

22417 Hamburg

Telefon 30 85 39 00

Nachtdienst 22.8.2013

Spätdienst 15.9.2013

Thymian-Apotheke

A. Hidary

Tangstedter Landstraße 238 • 22417 Hamburg

Telefon 5 20 24 49

Nachtdienst 21.08.2013 Spätdienst 14.09.2013

Nachtdienst: Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst: Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Wir pflegen auch das Menschliche.

Häusliche Kranken-, Alten- und Behindertenpflege

Rufen Sie uns gerne an. Wir kommen zu einem unverbindlichen persönlichen Beratungsgespräch zu Ihnen.

**PS: Wir suchen examinierte
Pflegekräfte -
bewerben Sie sich einfach!**



WIRTH
HÄUSLICHE KRANKEN-, ALTEN-
UND BEHINDERTENPFLEGE

Langenhorner Chaussee 682 • 22419 Hamburg
Tel. 040-5371740 • info@wmb-pflegedienst.de • www.wmb-pflegedienst.de

**Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften? Die
SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit-Vorsorge-Service**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



Martha Stiftung



*Bitte beachten Sie die
Sommer-Öffnungszeiten!*

Damen SALON Herren

INGEBURG JANSSEN

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 040/5 31 11 45
Samstag geschlossen. Mo. 9-13 Uhr, Die.- Fr. 9-18 Uhr

Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.



Z A U N E R

RECHTSANWALTSKANZLEI

LANGENHORN MARKT
AM OHLMOORGRABEN 14 • 22415 HAMBURG
TELEFON 040-533236-0 • FAX 040-533236-22
OFFICE@ZPLAW.DE • WWW.ZPLAW.DE

Der Verlag der Langenhorner Rundschau dankt allen, die durch ihre Anzeigen dabei geholfen haben, diese spezielle Ausgabe der Monats- Zeitschrift des Bürger- und Heimatvereins zu ermöglichen.

Liebe Nachbarn,

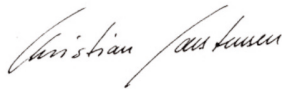
seit 100 Jahren ist unser liebenswertes Langenhorn nun also ein Hamburger Stadtteil. Viele Menschen haben seitdem aktiv daran mitgewirkt, aus diesem Stück der Stadt die besondere Gemeinschaft zu machen, die wir jetzt zusammen feiern können.

Wie hier vor Ort gilt auch für ganz Deutschland: unsere Gesellschaft lebt vom Mitmachen!

In diesem Sinne ist auch Ihre Teilnahme an der Bundestagswahl so wichtig. Lassen Sie sich nicht einreden, dass es auf Sie gar nicht ankommt. Jede und jeder Einzelne zählt. Nur wenn alle mitmachen, kann eine starke Gemeinschaft entstehen - so wie bei uns in Langenhorn.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Stadtteilstfest !

Ihr



Ein Langenhorner in den Bundestag
Erststimme für Christian Carstensen

SPD

Innovative Diagnostik und Therapie

BERATUNG • BEHANDLUNG • BETREUUNG

- CyberKnife
- 3-Tesla MRT (Kernspintomographie)
- Hochpräzise Strahlentherapie (IRMT)
- Digitale Mammographie (Microdosis)
- Nuklearmedizin (z.B. Herz-Szintigraphie)
- Behandlung von Rückenschmerzen (PRT)
- Behandlung von chronischen Gelenkbeschwerden (wie z.B. Tennis/Golfer-Arm, Arthrose, Fersensporn)



www.szhh.info

Langenhorner Chaussee 369 · 22419 Hamburg
Tel.: 040-244 245 8-0 · Fax: 040-244 245 869

Strahlenzentrum Hamburg
cyberknife center hamburg

„Gemeinsam für das Leben“



Gartenschau

Was gibt es Schöneres als sich bei hellem Sonnenschein an bunten Blumen und hohen Bäumen zu erfreuen! Also auf zur Gartenschau. Wir tauchen ein in ein grünes Meer mit vielen Farbtupfern: Links von unserem Weg Jasmin, Heckenrosen, Fingerhut, giftig, aber schön anzusehen, rechts Sonnenblumen, Rosengirlanden, Margareten. Die üppigen Rhododendren sind leider schon abgeblüht. Unweit von uns fährt die hohe Bahn. Dort, weiter hinten, hat man eine kleine Brücke über ein Gewässer gebaut, an dem wir im Schatten entlang laufen. Auch hier ist der Weg von Grün gesäumt, unterbrochen vom starken Gelb der Wasserlilien. Trotz der Sonnenstrahlen ist es noch angenehm kühl, es empfiehlt sich, einen solchen Besuch nicht zu



Das lernt man in Langenhorn: Kita-Kinder bei der Gartenarbeit

auf, schön angelegt von ordnender Hand. Und dann wieder Blumen, Blumen links und rechts. Wenn wir sie nur alle kennen würden! Aber es geht nicht um Wissen und Können, sondern um das frohe Gefühl, das uns unser Unternehmen beschert. Ab und zu kommen wir an den Menschen vorbei, die das alles in Ordnung halten und ständig verschönern. Wir gönnen ihnen ein dankbares Wort. Gab es nicht auch interessante Gebäude in der Garten-



Reh in einer Parzelle am Diekmoor

spät am Tag zu unternehmen. Hier rechts, ein Busch weißer Blüten, was das wohl ist? Brombeeren sollen es werden, erklärt uns eine Kundige. Ob es hier nicht einen kleinen See gebe, fragen wir sie. Wir sollen nur ein Stück weiter gehen, dann stünden wir davor. Und schon blicken wir über die ruhige Wasserfläche und erfreuen uns an Seerosen und einigen träge dahin schwimmenden Enten. Und dort am Schilf? Ein Storch? Nein, ein Reiher, still wie ein Denkmal. Wir gehen weiter und können prüfen, ob wir die Baumarten kennen: Eichen, Tannen, Fichten, Lärchen bauen sich neben uns

schau? Doch dort hinten, ein Steinhaus wie in der Provence, weiter vorn ein Holzhaus im Texasstil, ein Hochhaus weiter entfernt. Entspannt und beschwingt kommen wir nach Hause und berichten der Nachbarin, raten ihr auch zu einem solchen Genuss. „Ich mag aber nicht erst so weit fahren, Bus, U-Bahn, S-Bahn“ gibt sie zu bedenken. Wir können sie beruhigen. Öffentliche Verkehrsmittel brauchten wir nicht zu nutzen, um in das Kleingartengelände Diekmoor zu gelangen! Langenhorn bringt's!

Manfred Weniger

DINSE 

**Wir schweißen
Langenhorn
zusammen!**



DINSE G.m.b.H

Tarpen 36
22419 Hamburg
Tel: 040-658 750
info@dinse.eu

www.dinse.eu

DINSE gehört zu den technologisch führenden Unternehmen der Schweißindustrie. Unsere Schweißsysteme werden in der Automobilindustrie, im Flugzeug- und Schiffbau, in der Landtechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau verwendet.

Seit 1965 befindet sich unser Produktionssitz in Langenhorn.

Wir gratulieren dem Stadtteil zu seinem 100-jährigen Jubiläum!

SCHWEISSEN

Zu unserem Titelbild

An der Langenhorner Chaussee, gegenüber der Einfahrt in die Tangstedter Landstraße, wurde nach dem Ende des Krieges gegen Frankreich (1870-71) eine Eiche gepflanzt zur Feier des Friedens: die Friedenseiche. Am 9. August 2013 wird dort ein Wappenstein enthüllt, der an die Zugehörigkeit Langenhorns zu Hamburg seit 1332 erinnert. Ein Hamburger Stadtteil wurde Langenhorn erst im Jahr 1913.

Langenhorner Rundschau
Verlag Syncrohost GmbH
Scharnskamp 23f
22415 Hamburg



Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Wir rücken Umweltschutz in die richtige Perspektive.

Bei allem, was wir tun, steht der Umweltschutz an zentraler Stelle. Wir haben uns deshalb freiwillig zur maßgeblichen CO₂-Reduzierung verpflichtet und setzen zukunftsweisende Technologien ein, um den Kohlendioxid-Ausstoß weiter zu verringern. In den vergangenen Jahren konnten wir so 14.000 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.



Und unser Umweltbereich macht noch viel mehr – unter anderem engagieren wir uns dafür, den Lärmschutz für unsere Nachbarn zu verbessern, die Luftqualität zu erhöhen, Energie einzusparen, Abfall zu reduzieren und umweltfreundlich zu entsorgen, umliegende Gewässer zu schützen und Vogelschlag zu vermeiden.

Einzelheiten zu unseren Umweltprojekten und unserem verantwortlichen Umgang mit der Natur finden Sie hier:

hamburg-airport.de

